

2

0

Deutschlands
schönste
Zahnarztpraxis

Einsendeschluss 1. Juli 2014

DESIGNPREIS

www.designpreis.org

4



Weltrekord* ! in Geschwindigkeit & Strahlungsreduktion

* für Flatpanel DVTs, Stand IDS 2013.

Ideal für
die Chirurgie
und Implantologie

>> Der Bestseller DVT/OPG!

PaX-i3D GREEN

- DVT Multi-FOV [16x10–5x5cm] oder [10x8–5x5cm],
OPG, CEPH – modular

70% weniger effektive Röntgendosis

im Vergleich zu herkömmlichen Flatpanel DVTs:
29,7µSv bei einem Volumen 8x8cm.
[Das entspricht der Dosis von ca. 2-3 digitalen oder 1 analogen
Panoramischichtaufnahme - je nach Gerät]

Weltrekord mit 5,9 Sek. 3D Umlaufzeit

Schnell und patientenfreundlich.
Minimierung der Bewegungsartefakte während der Aufnahme.



>> mehr Produktinformationen: paxi3dgreen.orangedental.de

Freischaltoption
FOV 8x8 für 1 Jahr
nur Euro 990,- netto

>> Das best value DVT/OPG!

PaX-i3D⁵

- DVT - FOV [5x5], OPG 2-in-1,
CEPH OS Premium oder Scan-Ceph optional, 3-in-1

Einfache Finanzierung

Die monatlichen Mehrkosten für die Finanzierung eines DVTs
sind mit 2-3 DVT Patientenaufnahmen im Monat gedeckt.

Umsatzsteigerung für die Praxis

Durch 3D Röntgen kann die Praxis höherwertigere Leistungen anbieten,
sich erfolgreich im Praxiswettbewerb differenzieren und somit die
Ertragskraft der Praxis steigern.



>> mehr Produktinformationen: paxi3d.orangedental.de

info +49 735 1.474990

www.orangedental.de

orangedental 
premium innovations

„Es ist spannend, wie die Digitalisierung voranschreitet“

Der Dentalmarkt ist ein lebendiger Markt, der sich rasant entwickelt. Bestes Beispiel ist die Digitalisierung der Zahnheilkunde, die Einzug in die Praxen und Labore hält, die Dentalbranche beflügelt und Impulse für Innovationen setzt. Ein Trend, der viele Veränderungen mit sich bringen wird und Zahnarztpraxen sowie Dentallabore auffordert, gewohnte Arbeitsprozesse zu überdenken und sich dieser Entwicklung anzupassen. Auch Henry Schein als Komplettanbieter für Zahnärzte und Zahntechniker hat diese Entwicklung frühzeitig erkannt und sich entsprechend aufgestellt. Exemplarisch dafür sind Lösungen aus unserer Dachmarke ConnectDental, mit der wir Zahnarztpraxen und Labore auf ihrem Weg in die Zukunft der digitalen Zahnmedizin begleiten wollen. Einige befinden sich schon auf der „digitalen Autobahn“, während andere wiederum mit dem Einstieg in die Digitalisierung zögern. Uns erreichen immer wieder Anfragen, die klar erkennen lassen, dass Informationsbedarf besteht: Ist meine Praxis oder mein Labor schon bereit für die Digitalisierung? Welches Konzept oder welches System ist das richtige für mich und wie finde ich den Einstieg? Eine Standardantwort gibt es nicht, denn jeder Kunde ist individuell zu betrachten – ein passendes Konzept muss entwickelt werden. Henry Schein sieht sich dabei als Lösungsanbieter, das bedeutet, dass jeder Kunde in Hinblick auf seinen Bedarf und seine Zielsetzung analysiert wird. Dabei berücksichtigen wir seine aktuelle Situation und den Bestand der bereits vorhandenen sowie noch benötigten Geräte und Systeme. Unser Anspruch ist, ein maßgeschnei-

detes Lösungskonzept für den Kunden zu entwickeln, damit sich dieser wiederum darauf konzentrieren kann, den bestmöglichen Service in seinem Tätigkeitsfeld zu bieten. Mit ConnectDental setzen wir daher auf offene Systeme, die Zahnarztpraxen und Laboren individuelle Lösungen bieten. Vorhandene Prozesse werden so effizient um neue Technologien und digitale Systeme ergänzt. Im Rahmen unserer ConnectDental-Aktivitäten bieten wir in unseren Dentalen Informations Centren, kurz DICs, Workshops und Fortbildungsveranstaltungen zum Thema digitale Zahnheilkunde an. In Zirkeltrainings können sich Zahnärzte und Zahntechniker einen Eindruck über die Vielzahl der vorhandenen Systeme und ihrer Vorzüge verschaffen. Unsere Spezialisten stehen dabei für alle Fragen rund um die Digitalisierung kompetent Rede und Antwort.

Es ist spannend, zu sehen, wie die Digitalisierung die Dentalbranche innerhalb weniger Jahre grundlegend geändert hat. Wir können uns darauf einstellen, dass die Geschwindigkeit dieser Entwicklung anhält und Ärzte, Labore, aber vor allem die Patienten auf Dauer davon profitieren werden. Als langjähriger Partner unserer Kunden verfügen wir über einen enormen Erfahrungsschatz zu allen Prozessen in Praxis und Labor, den wir nun einsetzen, um die neuen Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Getreu unserem Motto – Erfolg verbindet – wir freuen uns darauf!

Joachim Feldmer
Geschäftsführer Henry Schein Dental
Deutschland GmbH

Henry Schein
[Infos zum Unternehmen]



Joachim Feldmer
Geschäftsführer Henry Schein
Dental Deutschland GmbH

Holger Essig,
orangedental



Die ZWP-Redaktion sprach mit Holger Essig, Leitung Marketing von Orangedental, über die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung und die künftige Gestaltung des digitalen Workflows in der Zahnarztpraxis.

Digital in die Zukunft

Autor: Stefan Thieme

Herr Essig, was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Entwicklungen und Trends 2014?

Digitalisierung ist und bleibt auch in 2014 eines der am häufigsten benutzten Schlagworte, wenn es um Trends und die aktuellen Entwicklungen im Dentalmarkt geht. Das Spektrum reicht inzwischen von 3-D-Funktionsdiagnostik, digitalem Abdruck bzw. Intraoralscan, 3-D-Röntgenaufnahmen oder Facescan, bis hin zu über CAD/CAM oder 3-D-Drucker-gefertigte Bohrschablonen, Bisschienen und Prothetik. Entscheidend wird aber sicherlich in Zukunft sein, wie die Integration in den individuellen Praxisworkflow gelingt, wie eine gewachsene herstellerübergreifende Geräteinfrastruktur eingebaut werden kann und wo die Wertschöpfung angesiedelt wird – innerhalb oder außerhalb der Praxis. Diese digitale Integrationsaufgabe wird den Dentalmarkt noch viele Jahre beschäftigen. Der Fokus von Orangedental ist und bleibt: firmenübergreifende,

plattformunabhängige Lösungen zu schaffen, mit der Wertschöpfung da, wo der Zahnarzt sie haben möchte. Proprietäre, geschlossene Lösungen, wie sie von Teilen der Industrie propagiert werden, halten wir nicht für zukunftsfähig. Was das 3-D-Röntgen angeht, ist es inzwischen ein Muss für jede moderne Praxis und daher kein Trend mehr, sondern eher schon eine Bewegung, inzwischen auch für die Allgemeinpraxis. Jede Praxis, die von Film auf digitales

Röntgen umsteigt, sollte sich ernsthaft überlegen, gleich ein leistungsstarkes DVT/OPG-Kombigerät zu erwerben. Die Erfahrung unserer Kunden seit Einführung moderner DVTs zur IDS im Jahr 2007 zeigt, dass sich die Investition in den meisten Fällen schneller rentiert hat, als ursprünglich angenommen und dass durch 3-D-Röntgen das Leistungsspektrum, die Attraktivität und Ertragskraft der Praxen deutlich gewonnen hat.

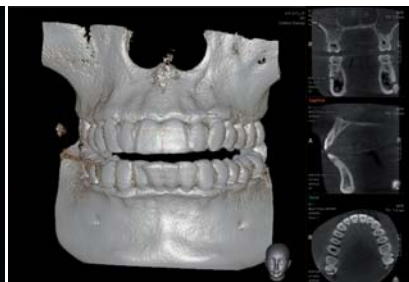


Abb. 1: Moderne CEPH one-shot, < 1 Sekunde Belichtungszeit. – Abb. 2: 3D Volumen Rendering FOV 12 x 9 cm.

ANZEIGE



BLUE SAFETY



BLUE SAFETY entfernt Biofilme, Algen, Legionellen und Pseudomonaden. Garantiert und zertifiziert.

Für eine unverbindliche Bestandsaufnahme oder Fortbildung rufen Sie uns **kostenfrei** unter **0800 - 25 83 72 33** (0800 BLUESAFETY) an oder schauen Sie sich auf unserer Webseite **Video-Erfahrungsberichte** von Kolleginnen und Kollegen an.

think blue™

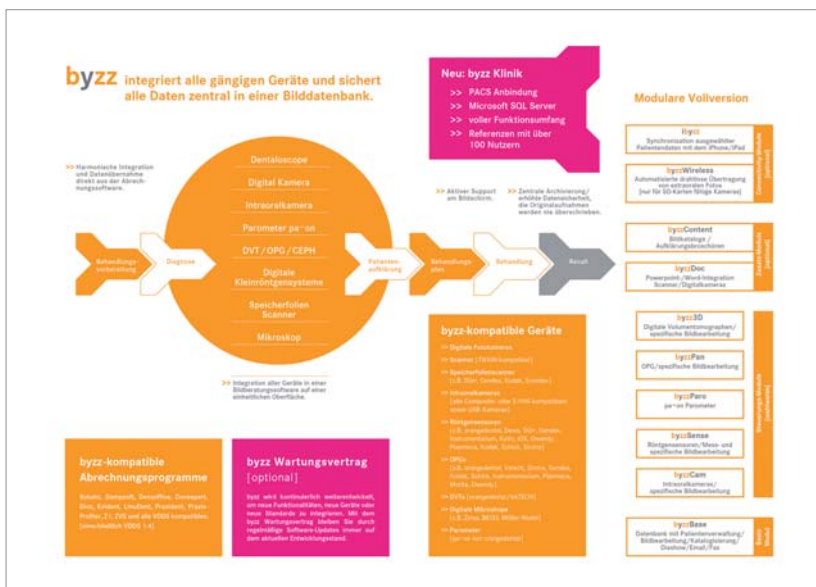
www.bluesafety.com

Was wäre,

Biozide sicher verwenden.

Wie entwickelt sich der Röntgenmarkt aus Ihrer Sicht in Deutschland 2014 und was trägt orangedental dazu bei?

Festzustellen ist, dass sich aktuell fast alle Anbieter auf dem Markt für 3-D-Röntgen auf die Allgemeinpraxis mit den Indikationsschwerpunkten Endo, Paro oder Implantologie konzentrieren. Die spezialisierten Implantologen und MKG-Chirurgen sowie die Kliniken sind heute bereits überwiegend mit modernen 3-D-Geräten ausgerüstet. Wir gehen davon aus, dass der Markt für 3-D-Röntgen in 2014 weiter wächst. Die aktuell überarbeitete S2k-Leitlinie „Dentale digitale Volumentomographie“ der DGZMK unterstreicht die Bedeutung der 3-D-Diagnostik und Planung für die allgemeine Praxis. Das empfohlene Indikationsspektrum geht weit über den implantologischen und chirurgischen Bereich hinaus: Eine Pflichtlektüre für jeden Zahnarzt. orangedental wird weiterhin daran arbeiten, durch Strahlenreduktion und Verbesserung der diagnostischen Qualität, das Indikationsspektrum für 3-D-Röntgen sinnvoll auszubauen. Darüber hinaus fokussieren wir mit unserer Software byzz auf die Schnittstellen und Übergabeprotokolle, die benötigt wer-



den, um den gewünschten digitalen Workflow für die Praxis zu schaffen.

Worauf sollten die allgemeinen Zahnarztpraxen beim Einstieg in das 3-D-Röntgen besonders achten?

Immer mehr allgemeine Praxen entdecken die Vorteile von 3-D-Röntgen, eindeutige Diagnosen, präzise Planung und erhöhte Behandlungssicherheit. 3-D-Aufnahmen sind hervorragend abrechenbar und die meisten 3-D-Geräte amortisieren sich schneller als eigentlich gedacht. Nach unseren Erfahrungen reichen bereits zwei bis drei 3-D-Aufnahmen im Monat, um die Mehrinvestition gegenüber einem reinen digitalen Panoramagerät zu amortisieren. Allerdings gibt es im Einstiegsbereich von digitalen 3-D-Röntengeräten auch Risiken, ins-

besondere, wenn nur nach dem niedrigsten Preis geschaut wird. Die Praxis sollte immer im Hinterkopf haben, dass sie je nach Ausrichtung die fünf- bis zehnfache Menge an Panoramaaufnahmen macht. Deshalb kann aus unserer Sicht nur ein echtes DVT/OPG-Kombigerät mit zwei Sensoren die Lösung sein, einem 2-D- und einem 3-D-Sensor. Von Geräten, die zur Erstellung der Panoramaaufnahme den 3-D-Sensor nutzen, ist abzuraten. Warum? Diese Geräte erreichen nicht die Qualität einer „echten“ Panoramaaufnahme, da die Auflösung des 3-D-Sensors in der Regel geringer ist als die eines Pano-Sensors. Weiterhin erreichen diese Geräte – je nach Größe des 3-D-Sensors – nicht das vorgeschriebene Format für Panoramaaufnahmen. In der Vergangenheit hat dies dazu geführt, dass einige Kassen die Abrechnung solcher Aufnahmen verweigert haben.



ANZEIGE

wenn Sie keinen Wettbewerber hätten?



Kompromisslose Wasserhygiene.

Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformationen lesen.



Herr Essig, das Thema Strahlenreduktion ist aktuell in aller Munde, was können Sie aus Ihrer Sicht dazu sagen?

Das ist korrekt und natürlich auch richtig so, gerade weil sich das Indikationsspektrum für 3-D-Röntgen in den letzten Jahren stark erweitert hat und damit mehr Aufnahmen in den Praxen gemacht werden und nicht zuletzt, weil auch immer mehr Patienten sich mit diesem Thema intensiv beschäftigen. Genauso wie eine wachsende Sensibilisierung gegen Antibiotika bei den Menschen sichtbar ist, wächst auch die Sensibilität gegenüber Röntgenstrahlung.



PaX-i3D GREEN

Außerdem darf man auch nicht vergessen, dass die Zahnärzteschaft innerhalb der Medizin in Deutschland eine Sonderrolle einnimmt und als einzige

Disziplin neben der Radiologie das Privileg hat, selbstständig Röntgenaufnahmen in der eigenen Praxis vorzunehmen. Deshalb steht die Zahnmedizin unter verstärkter Beobachtung verschiedener Gremien, zumal hier wohl die meisten Röntgenaufnahmen in der Medizin erstellt werden.

Für uns ist das Thema Strahlenreduzierung sehr wichtig und wir haben bereits zur IDS 2013 mit dem PaX-i3D GREEN ein 2+1-Gerät vorgestellt, das aufgrund der sehr hohen Umlaufgeschwindigkeit die Strahlendosis signifikant senkt. Möglich macht dies ein neuentwickelter moderner Sensor mit einer hohen Auslesegeschwindigkeit, der eine 3-D-Umlaufzeit von nur 5,9 Sekunden ermöglicht. Das ist Weltrekord!

Damit reduziert sich aber nicht nur die Strahlenbelastung für den Patienten, sondern gleichzeitig verringert sich die Gefahr von Bewegungsartefakten deutlich. Der Patient muss eine viel kürzere Zeit stillhalten und damit sinkt die Gefahr der Verzerrungen – aus unse-

rer Sicht ein ebenso großer Nutzen für Patient und Behandler. Es ist schon amüsant, dass sich mittlerweile nahezu alle Hersteller auf die Fahne schreiben, Marktführer in der Strahlenreduktion zu sein.

orangedental dagegen lässt Zahlen sprechen: Eine Aufnahme mit dem GREEN 3D im Frontzahnbereich mit dem Volumen 5 x 5 cm hat ungefähr dieselbe effektive Dosis wie eine digitale Panoramaaufnahme. Im Volumen 8 x 8 cm ist die effektive Dosis ca. 70 Prozent geringer als bei einem herkömmlichen Flatpanel DVT. Und diese Werte sind wissenschaftlich ermittelt und nach internationalen Protokollen erhoben.

Was bietet orangedental darüber hinaus an Innovationen und Zukunftsideen?

Wir arbeiten aktuell in Ergänzung zu unseren Produkten im Bereich 3-D-Röntgen mit unserer Schwestergesellschaft DDI Group an der Integration des Freecorder BlueFox. Der Freecorder ist das meines Wissens präziseste Gerät zur Erfassung von Kiefergelenkbewegungen. Diese Bewegungsdaten werden in Zukunft mit dem Intraoralscan und mit den 3-D-Röntgenaten zusammengeführt. Damit ermöglicht der Freecorder mit seinem individuellen Bewegungsprofil des Patienten eine passgenaue Okklussionsgestaltung und eine optimierte Platzierung von Implantaten gemäß der Kräfteverteilung des Gebisses als auch eine gut sichtbare Überprüfung der Funktion des Kiefergelenkes im 3-D-Röntgenatensatz. Für uns ist der Freecorder ein wichtiger Baustein im digitalen Workflow, der perfekt in unser Konzept der plattformübergreifenden Schnittstellen passt und dem Zahnarzt eine neue Option in diesem Prozess bietet.

Die Komplexität einer modernen und digital aufgestellten Praxis wächst. Was tun Sie als Hersteller, um den Praxisinhaber auf dem Weg zur digitalen Praxis zu unterstützen?

Zunächst ist unser Anspruch, unseren Kunden die größtmögliche Unterstützung bei ihrer täglichen Arbeit zu gewähren, sie in ihrer

Wertschöpfung zu unterstützen sowie auf dem Weg zur digitalen Praxis fair und kompetent zu beraten.

Viele Zahnärzte sind unsicher, wie sie den Weg des digitalen Workflows gehen sollen, d.h. wählen sie eine Spartenlösung, also alle Technik nur von einem Anbieter, oder lassen sich bereits vorhandene Geräte in einen individuellen, digitalen Praxisworkflow integrieren.

Hier sehen wir vor allem einen sehr großen Beratungsbedarf.

Ich bin überzeugt, es wird in Zukunft viele Wege und Techniken geben. Unseren Kunden geben wir aber die Sicherheit, dass unsere Lösungen nicht nur modernste Technik bieten, sondern mit offenen Schnittstellen dem Zahnarzt zukünftig alle Wege offen lassen, wie er plattformübergreifend seinen eigenen digitalen Praxisworkflow gestalten möchte.

Herr Essig, vielen Dank für das Gespräch. ◀

orangedental
[Infos zum Unternehmen]

Stefan Thieme
[Infos zum Autor]

kontakt

orangedental GmbH & Co. KG
Aspachstraße 11
88400 Biberach an der Riß
Tel.: 07351 47499-0
Fax: 07351 47499-44
info@orangedental.de
www.orangedental.de

RECIPROCATE and SMILE



„Maschinelle Systeme konnten uns in den letzten Jahren nicht überzeugen und wir kehrten immer wieder zur manuellen Aufbereitung zurück. RECIPROC® hat uns sofort überzeugt! Wir haben jetzt großen Spaß an der Endo, weil wir in unkomplizierter Weise auch enge Kanäle schnell und sicher aufbereiten können. Die Einmalverwendung entlastet unseren Praxisablauf zeitlich und unterm Strich auch bei den Kosten. Nichts hat die Endodontie in den letzten Jahren mehr bereichert als RECIPROC®.“

Dres. Winfried und Eva-Maria Heinhold, Metten, Deutschland



www.vdw-dental.com



RECIPROC®
one file endo



Dr. Michael Kaiser:

Der „Spezialist für Prothetik“ der DGPro ist seit 2008 in der Partnerschaft FUCHS – KAISER – WAIBEL Zahnmedizin in Leonberg tätig. Seine Schwerpunkte: Implantologie, Implantatprothetik (3-D-Computer-Navigation) und Ästhetische Zahnheilkunde.

Im Rahmen der Fußball-WM schickt Komet aktuell seinen Favoriten ins Rennen: Den K1SM, den Rosenbohrer aus der CeraLine, gibt es jetzt zum Vorzugspreis. Warum und wann schätzen Zahnärzte den Spezialisten für minimalinvasives Exkavieren? Dr. Michael Kaiser, Leonberg, erklärt, warum er gerne zu dem weißen Keramikbohrer greift.

Die Verbindung vom Zahnarzt zur Kavität

Autorin: Dorothee Holsten

Herr Dr. Kaiser, Sie arbeiten in Leonberg in einem hoch spezialisierten Kompetenzzentrum mit zehn Behandlungszimmern. Da ist noch nicht jeder Behandlungsstuhl mit den CeraLine Rosenbohrern bestückt...

... und deshalb freue ich mich, wenn ich für das Entfernen der Karies den K1SM auf dem Tray vorfinde. Durch die weiße Farbe hebt er sich ja sofort von den anderen Instrumenten ab.

Der K1SM soll ein selektives Vorgehen ermöglichen, d. h. der Zahnarzt spürt, wenn er das kariöse weiche Dentin verlässt. Können Sie das bestätigen?

Die klinische Erfahrung hat mich gelehrt, wann ich beim Bohren kariöses weiches Dentin verlasse. Das Instrument sollte mich diese Grenze spüren lassen, es stellt ja die direkte Verbindung von mir zur Kavität dar. Mit dem K1SM exkaviere ich großflächig, fühle mich aber auch pulpanah mit dem Instrument immer sicher. Wenn das Instrument meine Taktilität unterstützt, dann finde ich das gut, nehme es aber bewusst nicht wahr. Aber Sie haben schon Recht: Wenn ich innerhalb der Endodontie gesundes Dentin entfernen muss, dann greife ich zu herkömmlichen Rosenbohrern. Die tragen die gesunde Substanz aggressiver ab als der K1SM.



30 K1SM gibt es jetzt zum Vorzugspreis, einen Lederfußball gratis dazu.

Der K1SM zeichnet sich durch Laufruhe, Langlebigkeit und Taktilität aus.



Was bedeutet für Sie Kontrolle im Zusammenhang mit dem K1SM?

Der K1SM läuft sehr ruhig, d. h. ich spüre während des Exkavierens kaum Vibrationen. Diese Laufruhe gibt mir eine bessere Kontrolle als herkömmliche Instrumente. Auch die Patienten empfinden die Laufruhe sicherlich als sehr

angenehm, das gilt insbesondere für Angstpatienten bzw. Kinder.

Mr. Nawar Al-Zebari an der Queen Mary University of London belegte 2013 in der Studie „Cutting efficiency and longevity of novel ceramic and conventional dental burs“, dass der K1SM eine dreifache Lebensdauer im Vergleich zu herkömmlichen Hartmetall-Rosen-

info

Werkstofflicher Hintergrund zum K1SM

Die keramischen Instrumente der Komet CeraLine, zu denen auch der K1SM-Bohrer zählt, bestehen aus einer speziellen Hochleistungskeramik aus Yttrium-teilstabilisierter Zirkonoxid- und Aluminiumoxidkeramik. Durch diese Mischung zweier etablierter Materialien besitzt die CeraLine eine überproportional hohe Biegefestigkeit von 2.000 MPa, die es überhaupt ermöglicht, den Werkstoff für die Herstellung rotierender Instrumente zu verwenden. Das HIP-Produktionsverfahren (Hot-Isostatic-Pressing) verdichtet das Material zusätzlich. Grundsätzlich zeichnet sich Keramik durch ihre uneingeschränkte Bioverträglichkeit aus.

Die Arbeit mit den CeraLine-Instrumenten schützt den Patienten vor materialbedingten Belastungen. Weitere Produkte aus der CeraLine: die CeraBur-Knochenfräser, der CeraBur zum leichten Aufziehen von Fissuren, die CeraDrill-Pilotbohrer für die Implantologie und der CeraTip-Gewebetrimmer.

CeraLine



PolyBur P1



Exkavieren nahe der Pulpa

Beim Exkavieren klinisch symptomloser Zähne nahe der Pulpa bietet Komet einen selbstlimitierenden Rosenbohrer aus Polymer an, den PolyBur P1. Er wird nach vorhergehender Exkavation der peripheren Anteile mittels eines herkömmlichen Rosenbohrers eingesetzt. Der P1 entfernt nur kariöses Material. Sobald er auf gesunde, härtere Areale stößt, verstumpfen seine Schneiden. Dieses Instrument kann in einigen Fällen eine Endo verhindern – ein echter „Pulpenretter“.

bohrern aufweist. Stimmt das mit Ihren Erfahrungen in der Praxis überein?

Die Standzeit des K1SM ist wirklich beeindruckend. Der Keramikbohrer hat eine starke Schneidleistung und nutzt sich dabei kaum ab. Noch nie kam es zum Instrumentenbruch. Trotz vielfachem Einsatz und ebenso vielen Sterilisationszyklen müsste ich eigentlich keine neue Bestellung vornehmen, das Instrument ist in einwandfreiem Zustand. Aber wir nutzen jetzt die aktuelle WM-Aktion von Komet, sodass auch meine Praxiskollegen die Vorteile des Keramikbohrers einmal spüren und testen können.

Mit welcher K1SM-Größe arbeiten Sie vorzugsweise?

Die Größe 018 nutze ich sicher am häufigsten. Aber man sollte zusätzlich mindestens einen kleineren und einen größeren K1SM verfügbar haben, um immer das passende Instrument zur Hand zu haben.

Den K1SM gibt es in den Größen 008 bis 027, übrigens in den Größen 010 bis 023 wahlweise mit einem längeren Winkelstück, also mit vier Millimetern mehr Gesamtlänge...

...sehr gut, das ermöglicht mir dann auch den Einsatz bei tieferen Kavitäten oder bei der Präparation einer Zugangskavität für eine nachfolgende endodontische Behandlung. Wir werden es testen!

Vielen Dank für das Gespräch. ◀

Komet Dental
[Infos zum Unternehmen]



kontakt

FUCHS – KAISER – WAIBEL
Zahnmedizin PartG
Lindenberger Straße 10
71229 Leonberg
Tel.: 07152 93902-0
Fax: 07152 93902-22
info@fuchs-kaiser-waibel.de
www.fuchs-kaiser-waibel.de

pola office+

SCHONEND UND
SCHNELLES IN-OFFICE
BLEACHING SYSTEM

NEUE
KONZENTRATION

- 6% Wasserstoffperoxid
- In-Office Zahnaufhellung
- Keine Lichtquelle erforderlich
- Auto-Mix-Spritze – zur Anwendung direkt auf dem Zahn
- Extra beruhigende Formel für maximalen Komfort
- Enthält Kaliumnitrat, um Sensibilisierungen zu verhindern
- Klebriges Gel – Formel maximiert die Haftung
- Schnell und einfach im Gebrauch: 3 x Minuten-Anwendung
- 1- und 3-Patienten-Kits



6%
WASSERSTOFFPEROXYD
JETZT ERHÄLTlich



Your Smile. Our Vision.
www.sdi.com.au
www.polawhite.com.au

SDI Germany GmbH
Dieselstraße 14, D-50859 Köln
Free phone: 0800 100 5759
Telefon: 02234 933 46 0
Fax: 02234 933 46 46
Email: Germany@sdi.com.au

Dr. Andreas E. Grützner, Direktor Klinische Forschung bei DENTSPLY DeTrey, Konstanz.



Im Januar 2014 hat DENTSPLY mit Xeno Select der bewährten Xeno-Familie ein neues Adhäsiv zur Seite gestellt. Bereits der Produktname weist auf eine Besonderheit dieses Adhäsives hin: Wahlweise kann es selbstätzend, mit selektiver Schmelzätzung oder in der Etch & Rinse-Technik verwendet werden. Weitere Details zu Xeno Select gibt Dr. Andreas E. Grützner, Direktor Klinische Forschung bei DENTSPLY DeTrey, Konstanz, im folgenden Interview mit Dentalfachjournalist Gerhard Frensel bekannt.

„Freie Wahl bei der Ätztechnik“

Autor: Gerhard Frensel

Herr Dr. Grützner, Sie haben die Entwicklung von Xeno Select und insbesondere die Prüfungen vor seiner Markteinführung intensiv begleitet. Wodurch zeichnet sich das neue Adhäsiv im Vergleich zu seinen bekannten Vorgängern, den Selbstätz-Adhäsiven Xeno III bzw. Xeno V+, aus?

Lassen Sie mich zuerst auf eine Gemeinsamkeit unserer modernen Xeno-Adhäsive eingehen, die natürlich auch auf Xeno Select zutrifft: Diese Produkte besitzen die gleiche Basis-Chemie und sind acetonfrei; stattdessen setzen wir bei Xeno V+ und bei Xeno Select tertiäres Butanol als Lösungsmittel ein. Dadurch erreichen wir das bekannt angenehme Xeno-Handling mit etwa dreißig Minuten Verwendungszeit im geschlossenen CliXdish und der Lagerung im Behandlungszimmer bei Raumtemperatur. Diese praxisgerechten Eigenschaften besitzt auch unser neues Xeno Select.

Bisher waren alle Xeno-Produkte Selbstätz-Adhäsive. Trifft das auch auf Xeno Select zu?

Grundsätzlich ja, weil eben seine Basis-Chemie ganz ähnlich gestaltet ist. Aber wir sind jetzt bei DENTSPLY einen wichtigen Schritt weitergegangen, denn Xeno Select bietet dem Behandler erweiterte Möglichkeiten: Neben der Selbstätz-Technik kann es wahlweise auch in der Etch & Rinse-Technik, also mit separatem Ätzgelschritt, oder mit selektiver Schmelzätzung eingesetzt werden. Kurzum, es ist uns ein echtes Universaladhäsiv mit außergewöhnlich guten Eigenschaften gelungen. Mit nur einer Flasche hat der Zahnarzt freie Wahl bei der Ätztechnik – womit wir den Wunsch vieler Behandler erfüllt haben.

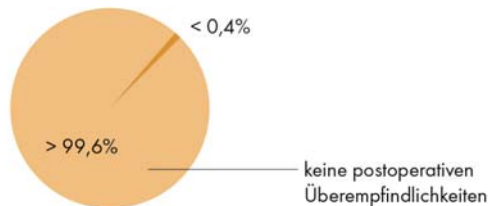
Worin bestehen denn die besonderen Vorzüge von Xeno Select?

Zum einen in seiner universellen Verwendbarkeit: Es kann für alle direkten Restauratio-

nen mit methacrylatbasierten, lichthärtenden Füllungsmaterialien eingesetzt werden. Zum anderen weist Xeno Select eine extrem optimierte Robustheit auf: Die geringe Techniksensitivität haben wir umfangreich unter unterschiedlichen klinisch relevanten Bedingungen getestet und bestätigen können. Außerdem zeigen unsere In-vitro-Tests, dass über ein großes Feuchtigkeitsspektrum des Dentins Xeno Select außergewöhnlich gute klinische Werte erzielt. Diese Daten haben uns überzeugt, weil sie unter praxisrelevanten Bedingungen ermittelt wurden. Wir bei DENTSPLY halten die bei Adhäsiven ansonsten oft im Wettbewerb stattfindende „Haftwert-Olympiade“ für wenig sinnvoll, da sie oft ein verzerrtes Bild unter klinisch nur bedingt relevanten Optimalbedingungen darstellt. Übrigens begleiten viele aufwendige Studien bei DENTSPLY schon die gesamte Entwicklungsphase jedes neuen Produkts; dies garantiert

Praktisch keine postoperativen Überempfindlichkeiten.

Anwenderbefragung:
Feldstudie unter Praxisbedingungen. Bei 6.288 gelegten Füllungen traten in weniger als 0,4% der Fälle postoperative Überempfindlichkeiten auf.



eine hohe Qualität und ist sicherlich eines unserer Markenzeichen. Erst wenn wir restlos von der Qualität einer Neuentwicklung überzeugt sind, kommt es zur Markteinführung. Damit bieten wir dem Zahnarzt maximale Sicherheit.

Welche Vorteile bietet Xeno Select dem Zahnarzt? Und welche dem Patienten?

Der Patient profitiert davon, dass so gut wie keine durch Xeno Select verursachten postoperativen Hypersensitivitäten zu erwarten sind – dies war ein zentrales Entwicklungsziel des neuen Adhäsivs. Für den Behandler ist daneben das angenehme Handling ein wichtiges Argument: Nur eine Flasche, Lagerung bei Raumtemperatur und Verwendbarkeit über dreißig Minuten bei Lagerung im geschlossenen CliXdish erleichtern seine Arbeit deutlich. Besonders praxisgerecht ist die Möglichkeit, dass der Zahnarzt bei Xeno Select individuell nach der klinischen Situation entscheiden kann, mit welcher Ätztechnik er es einsetzt.

Sie haben als Direktor der Klinischen Forschung Xeno Select bereits auf dem Weg zur Marktreife während verschiedener klinischer Studien begleitet. Wie wurde getestet und was kam dabei heraus?

Unsere Entwicklungsschwerpunkte waren Vielseitigkeit und Robustheit im klinischen Alltag sowie die Vermeidung postoperativer Sensitivitäten. Nachdem wir Xeno Select intern auf „Herz und Nieren“ überprüft haben, folgte u.a. die Zusammenarbeit mit einem diesmal besonders großen Panel aus Testzahnärzten sowie mit Prof. Giovanni Dondi Dall'Orologio, Universität Bologna, Italien. An der Zahnklinik in Bologna wurde eine klinische Studie unter kontrollierten Bedingungen durchgeführt. Dazu erhielten 60 Patienten jeweils zwei Klasse II-Füllungen, von denen eine mit Xeno Select und im Vergleich dazu eine mit XP Bond adhäsiv befestigt wurde. Als bewährte Restaurative kamen SDR und Ceram-X mono+ zum Einsatz. Das Ergebnis war äußerst positiv: Beide Adhäsive zeigten eine sehr hohe klinische Leistungsfähigkeit und verursachten gleichzeitig keinen einzigen Fall von postoperativer Hypersensitivität. Anschließend haben wir eine großangelegte externe klinische Anwendungsbeobachtung mit Xeno Select bei über 130 niedergelasse-

nen Zahnärzten durchgeführt. Es wurden dabei über 6.000 Füllungen gelegt und alle Ätztechniken eingesetzt: Self-Etch, Etch & Rinse und die selektive Schmelzätzung. Nach Auskunft der Zahnärzte kam es bei weniger als 0,4 Prozent der Füllungen zu postoperativen Hypersensitivitäten, wobei deren Ursache unklar blieb. Das Adhäsiv muss dafür

mehrere Füllungen bei einem Patienten zu legen sind, kann so der ganze Tropfen aufgebraucht werden. Und 92 Prozent fanden seine Viskosität optimal eingestellt, das Adhäsiv ließ sich perfekt in der Kavität verteilen. Insgesamt hatte das Feedback der Anwender unsere Erwartungen noch übertroffen.



nicht unbedingt verantwortlich gewesen sein, da das Auftreten postoperativer Beschwerden auch unabhängig vom verwendeten Adhäsiv nie völlig ausgeschlossen werden kann, zum Beispiel bei sehr tiefen kariösen Läsionen.

Wie schätzen Sie denn die Techniksensitivität von Xeno Select ein? Hat insbesondere die Anwenderbeobachtung hierzu Erkenntnisse gebracht?

Die geringe Inzidenz postoperativer Sensitivitäten aus der Anwenderbeobachtung ist sicher das Resultat einer hohen Technik-Robustheit des Adhäsivs. Diese Robustheit bestätigt auch eine aktuelle Studie von Jorge Perdigão, Universität Minnesota, USA, die zeigt, dass Xeno Select selbst sehr trockenes Dentin zu durchdringen vermag; es penetrierte sogar 10 Sekunden lang im Luftstrom übertrrocknetes Dentin mit stark kollabierten Kollagenfasern vollständig und bildete eine lückenlose Hybridschicht.

Wie fiel denn die Resonanz der 130 Anwender aus?

Durchweg sehr positiv. 99 Prozent fanden die Handhabung von Xeno Select gut bis sehr gut; zum Beispiel aufgrund der 30 Minuten Verarbeitungszeit aus dem geschlossenen CliXdish als auch wegen der guten Ökonomie – wenn

Xeno Select befindet sich in der Markteinführung. Welche Perspektiven sehen Sie für neue Adhäsive angesichts vieler etablierter Produkte? Welches Fazit ziehen bereits heute für Xeno Select?

Gute Adhäsive zeichnen sich neben ihrer Haftkraft vor allem durch Robustheit und Vielseitigkeit aus. Heute haben wir mit Xeno Select ein vielseitiges, attraktives und robustes Adhäsiv geschaffen, das für sämtliche direkte Restaurationen geeignet ist – eben ein echtes DENTSPLY-Produkt, auf das sich der Zahnarzt jederzeit verlassen kann.

Vielen Dank für das Gespräch! ◀



kontakt

DENTSPLY DeTrey GmbH
De-Trey-Straße 1
78467 Konstanz
Tel.: 08000 735000
Fax: 07531 583-104
info@dentsply.de
www.dentsply.de

Ein starkes
Pflegeteam zum Werte-
erhalt der Sauganlage:
Orotol® plus, MD 555 cleaner,
MD 550 sowie das OroCup
Pflegesystem.



Die dentale Stuhleinheit gilt bekanntermaßen als Herzstück eines jeden Behandlungszimmers. Betrachtet man das anatomische Sinnbild noch etwas näher, eröffnen sich am gedanklichen Horizont sogenannte Volkskrankheiten wie beispielsweise Infarkte, Rhythmusstörungen und Entzündungen der Kranzgefäße. Grund für all das: Ablagerungen, Verengungen und Verstopfungen. Gleiche Indikationen betreffen auch die Sauganlage – hier gilt es dem Werteverlust und einem Leistungsausfall durch gezielte Geräteprophylaxe vorzubeugen. Denn mit Reinigen allein ist es nicht getan, auf die korrekte Desinfektion kommt es an.

Sauganlagendesinfektion: Reinigen Sie noch oder desinfizieren Sie schon?

Christin Bunn
[Infos zur Autorin]

Autorin: Christin Bunn

Laut GfK-Zahlen aus dem Jahr 2013 nutzen Praxisinhaber teilweise immer noch nur Reinigungsprodukte zur Aufbereitung ihrer Sauganlage. Dass dies allein nicht genügen kann, verdeutlicht ein Blick in das Innere einer Behandlungseinheit und der Funktionsdefinition einer Absauganlage. So ist es Aufgabe dieser, keimhaltige Sekrete, Speichel und Blut aus dem Patientenmund zu befördern, um dem Zahnarzt ein optimales Behandlungsfeld zu ermöglichen. Einmal abgesaugt, sind sie zwar für Behandler und Praxisteam nicht mehr sicht-

bar, können aber im unsichtbaren Bereich erhebliche Gefahren hervorrufen. So wirkt der entstandene Mikrokosmos aus Ablagerungen, Schmutz und Biofilm als idealer Nährboden für ein rasantes Heranwachsen weiterer Keime und stellt damit eine potenzielle Infektionsquelle dar. Auch die Leistung der Sauganlage wird kontinuierlich abfallen, wenn die Ablagerungen nicht korrekt entfernt werden. Es droht im schlimmsten Fall der Stillstand des Praxisbetriebs durch eine nicht funktionierende Einheit, welche wie-

derum eine Reparatur und Instandsetzung samt dem damit einhergehenden Werteverlust herbeiführt. Einem Leistungs- und Werteverlust durch falsche Pflege lässt sich vorbeugen, indem man von Anfang an auf die richtigen Desinfektions- und Reinigungsmittel setzt. Die Annahme, dass dieses Vorgehen selbstverständlicher und routinierter Bestandteil des Praxisablaufes sein müsste, täuscht, denn erfahrungsgemäß sind gegenwärtig nicht zuletzt aufgrund falscher Pflege viele Sauganlagen hoch konta-



Ein Blick in das Innere einer Sauganlage, bei der keine Sauganlagendesinfektion zum Einsatz kam.

Produkte	bakterizid	tuberkulozid	fungizid	begrenzt viruzid	Einwirkzeit nach VAH (Konzentration)
Orotol plus/ Dürr Dental	●	●	●	●	5 Min. ¹ (2%)
Mitbewerber A	●		●		keine Einwirkzeit, erfüllt nicht die Kriterien der VAH-Listung
Mitbewerber B	●		●	●	15 Min. (2%)

Anwenderinformation – Sauganlagendesinfektion und Reinigung. († für Tb-Bakterien 60 Min.)

miniert und rund die Hälfte aller Sauganlagen durch Ablagerungen und Verstopfungen in ihrer Leistung eingeschränkt. Ein „Status quo“, der in dieser Art und Weise nicht vorliegen müsste. Denn denkt man über all die kontaminierten Flüssigkeiten und Sekrete nach, die täglich den Weg durch die Sauganlagenschläuche nehmen, wird deutlich, dass einzig die Verwendung eines Reinigers hier nicht genügen kann. Diese Notwendigkeit bezieht sich vor allem auf Behandlungseinheiten, die täglich von einer Vielzahl von Keimen belagert werden und eine Gefahr für Behandler und Patienten darstellen. Wird die Einheit nur gereinigt, bleibt die Einheit dauerhaft kontaminiert. Zudem besteht die Möglichkeit des Keimwachstums bzw. die Bildung eines Biofilms. Durch eine tägliche Desinfektion wird das Wachstum allerdings schon im „Keim“ erstickt und ein Biofilm hat gar nicht erst die Zeit, zu wachsen. Die Notwendigkeit eines Reinigers bezieht sich vor allem auf den Prophylaxebereich, da hier durch die Pulverstrahltherapie ein Verstopfen der Schläuche und Amalgamabscheider besonders häufig vorkommt. Die Kombination in der richtigen Dosierung macht es aus: täglich desinfizieren, wöchentlich reinigen.

Werterhaltung als Praxisprämisse

Aus diesem Grund sollte in die regelmäßige Desinfektion, Reinigung und Pflege der Praxiseinrichtung auch immer die Technik im Hintergrund einbezogen werden. Schließlich ist ein Zahnarzt ohne all seine technischen Helfer nicht bzw. nur sehr eingeschränkt handlungsfähig. Dieser werterhaltende Pflegebedarf gilt besonders für die Sauganlage, da sie den wichtigsten Baustein im Behandlungsalldag bildet. Daher sollte je nach Belastung ein bis zweimal täglich sowie bei einmaliger Anwendung immer nach Behandlungsende eine Sauganlagendesinfektion zum Einsatz kommen. Diese gibt es beispielsweise mit Orotol plus von Dürr Dental. Dabei handelt es sich um ein hoch-

wirksames Konzentrat für die gleichzeitige Desinfektion, Desodierung, Reinigung und Pflege zahnärztlicher Absauganlagen, von Amalgamabscheidern sowie Mundspülbecken. Die ausgewählten Desinfektions- und Reinigungskomponenten bewirken eine intensive, material- und umweltschonende, schaumfreie Pflege. Selbst bei hoher Keim- und Schmutzbelastung wird durch die tägliche Anwendung ein technisch und hygienisch einwandfreier Betrieb der Sauganlage gewährleistet.

Bereits seit 1965 steht Orotol für eine sichere und wirksame Desinfektion. Dabei sprechen die einfache Anwendung, das breite Wirkungsspektrum und die hohe Materialverträglichkeit für sich.

Kleines Kraftpaket

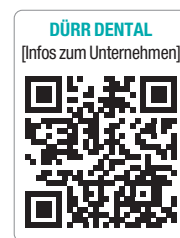
Orotol plus basiert auf einer Kombination von QAV, alkalischen Reinigungskomponenten, Komplexbildnern, Spezialentschäumern und Hilfsstoffen in wässriger Lösung. Diese Zusammensetzung ermöglicht die mikrobiologische bakterizide, tuberkulozide, fungizide und begrenzt viruzide Wirksamkeit laut VAH- und IHO-Viruzidie-Liste. Zudem bewirken die chemischen Prozesse bei der Desinfektion, dass es zu keiner Zeit zu einer Resistenzbildung kommen kann.

Das Desinfektionsmittel wird in zwei-prozentiger Konzentration angewendet. Dazu werden 20 Milliliter Orotol plus mit kaltem Wasser auf einen Liter aufgefüllt und unter Verwendung des OroCups durchgesaugt. Dabei ist das Produkt biologisch leicht abbaubar gemäß der OECD-Richtlinie 301 D.

Um die einwandfreie Funktion der Sauganlage zu gewährleisten, sollten alle Produkte des Desinfektions- und Reinigungszyklus aufeinander abgestimmt sein. So bietet Dürr Dental neben Orotol plus einen Mundspülbeckenreiniger (MD 550) als gebrauchsfertige Lösung sowie ein schaumfreies Reinigungskonzentrat für Sauganlagen (MD 555 cleaner).

Über die Dürr System-Hygiene

Als Pionier und Wegbereiter für Hygiene in der Zahnarztpraxis ist Dürr Dental Marktführer in Deutschland. Das ganzheitliche Hygienekonzept des Hauses umfasst eine breite Palette von abgestimmten Systemlösungen aus einer Hand. Die Konzentrate und Gebrauchslösungen der System-Hygiene zur Desinfektion, Reinigung und Pflege decken alle Einsatzbereiche ab. Die von Dürr Dental einst in den Markt eingeführte durchgehende Farbcodierung vereinfacht die Anwendung im Praxisalltag: Blau für Instrumente, Grün für Flächen, Rosa für Haut und Hände sowie Gelb für Spezialbereiche (z. B. Sauganlagen, Mundspülbecken, Abdrücke etc.). Ergänzend ermöglichen innovative und speziell entwickelte Geräte und Technologien rationelles Arbeiten während der Instrumentenaufbereitung oder der Desinfektion von Flächen, Händen oder Abdrücken. Ein umfangreiches Service- und Schulungsangebot vervollständigt das ganzheitliche Hygiene-System von Dürr Dental. ◀



kontakt

DÜRR DENTAL AG
Höpfigheimer Straße 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 07142 705-0
info@duerr.de
www.duerrdental.com

Die zirkondioxidverstärkte Lithiumsilikatkeramik (ZLS) kombiniert als neue CAD/CAM-Werkstoffgeneration Glaskeramik und Zirkondioxid. Wie Untersuchungen zeigen, verfügt der Hochleistungswerkstoff über eine hohe Festigkeit und Verlässlichkeit und bietet Anwendern in Praxis und Labor ein breites Spektrum an Einsatzmöglichkeiten.



Die klinische Langzeitbewährung im Fokus

Autoren: Dr. Norbert Thiel, Dipl.-Ing. Michael Gödiker



Abb. 1: Dr. Norbert Thiel (ehemaliger VITA F&E Ressortleiter, 1987–2014). – Abb. 2: Dipl.-Ing. Michael Gödiker (VITA F&E Fachbereichsleiter).

Entwickelt wurde ZLS von der VITA Zahnfabrik gemeinsam mit der Degudent GmbH und dem Fraunhofer-Institut für Silicatforschung ISC und ist unter dem Namen VITA SUPRINITY auf dem Markt.

Bruchlastprüfung

Unter den durchweg guten technischen Eigenschaften von VITA SUPRINITY ist nach Untersuchungen zur „Werkstoffzuverlässigkeit“ besonders die dynamische Belastbarkeit (Bruchlastprüfung) hervorzuheben. Dipl.-Ing. Gödiker erläutert: „Wir haben z. B. bei der Prüfung adhäsiv befestigter Molarenkronen die Belastung bis auf 1.200 Newton (N) über 1,2 Mio. Zyklen (= ca. fünf Jahre intraorale Belastung) gesteigert, ohne dass eine einzige Krone ausgefallen ist. Dies lässt eine langfristige klinische Bewährung erwarten.“

Materialqualität und Verlässlichkeit auf hohem Niveau

Um Aussagen zur Materialgüte und Zuverlässigkeit treffen zu können, wird u. a. der sogenannte Weibull-Modul bestimmt. Der Weibull-Modul stützt sich auf eine Theorie, die auf dem Konzept des Versagens aufgrund des schwächsten Gliedes beruht. Bei Kenntnis der Verteilungsparameter ergibt sich ein eindeutiger Zusammenhang zwischen der Belastung und der Bruchwahrscheinlichkeit; das heißt, ein hoher Weibull-Modul steht für konstante Materialqualität. Zusammen mit hohen Belastungswerten ist dies ein Indikator für die Zuverlässigkeit eines Werkstoffs.

Dr. Thiel berichtet: „VITA SUPRINITY zeigt in einer Versuchsreihe mit verschiedenen Glaskeramiken mit 8,9 den höchsten Weibull-Modul (m). Für Lithiumdisilikat wurde in dieser Untersuchung ein Weibull-Modul von 5,0 ermittelt.“

Neu: Die zirkondioxidverstärkte Lithiumsilikatkeramik VITA SUPRINITY.

Exzellente Langzeitstabilität erwartet

Neben den Laboruntersuchungen wird der neue Werkstoff auch klinisch erprobt, und die Rückmeldungen der Erprober aus Praxis und Labor sind ausgezeichnet. Die gesammelten Erfahrungen und das vorhandene Datenmaterial lassen somit auf eine exzellente Langzeitstabilität schließen.

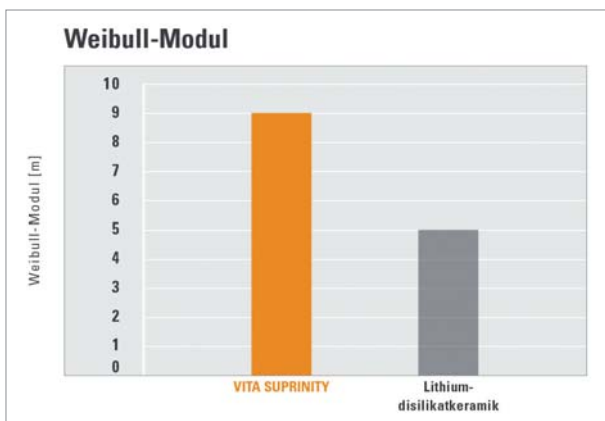
Fazit

„Die sehr guten mechanischen Eigenschaften, die wir mit VITA SUPRINITY erzielen, sind in erster Linie das Ergebnis des erhöhten Zirkondioxidanteils. Daraus resultiert ein feinkristallines Gefüge, eine hohe Festigkeit durch Anreicherung der Glasphase, eine sehr gute mechanische Bearbeitbarkeit und eine hohe Ästhetik. Der letzte Punkt wird durch Kristallitgrößen erreicht, die in Wechselwirkungen mit dem sichtbaren Licht zu einer natürlichen Opaleszenz führen“, erklären die beiden Wissenschaftler. ◀





Erfolgsrate von VITA SUPRINITY-Kronen bei diesem Test: 100 %.
Quelle: Interne Untersuchung, VITA F&E, (1)



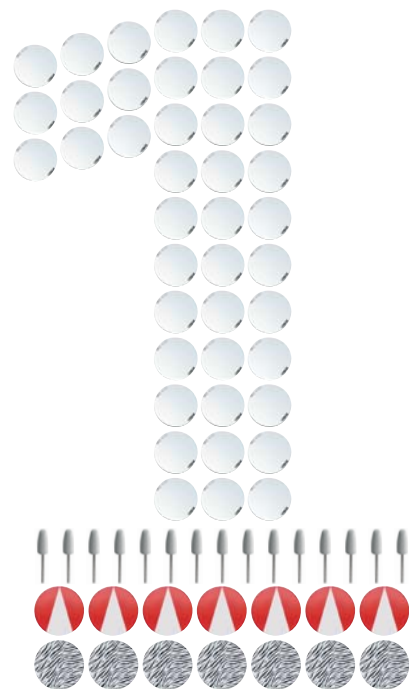
Beim Weibull-Modul erzielt VITA SUPRINITY einen hohen Wert.
Quelle: Interne Untersuchung, VITA F&E, (1)

(1) Referenzen

Interne Untersuchungen, VITA F&E:
publiziert in *Technisch-Wissenschaftlicher Dokumentation 07.13*
VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG
Ressort Forschung und Entwicklung | Anorganische Chemie
Spitalgasse 3 | 79713 Bad Säckingen
Dipl.-Ing. Michael Gödiker, Fachbereichsleiter F&E Anorganische Chemie,
Bad Säckingen
Prof. Dr. Dr. Jens Fischer, Ressortleiter F&E Anorganische Chemie, Bad
Säckingen

kontakt

Dipl.-Ing. Michael Gödiker (Fachbereichsleiter VITA F&E)
VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761 562-0
Fax: 07761 562-299
info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com



Perfektionist der Schnellstezusein.

**BIOSTAR® und MINISTAR S® – Höchstleistung
bei allen Tiefziehenanwendungen in Praxis und Labor**

- Strahler in 1 Sekunde auf Betriebstemperatur
- Scan-Technologie mit sofortiger Geräteprogrammierung
- Umfangreiches Folienprogramm für alle Anwendungen
- Führende Technologie seit fast 50 Jahren
- 3 Jahre Garantie, 10 Jahre Ersatzteilgarantie

Mehr Informationen erhalten Sie unter:

SCHEU-DENTAL GmbH
phone +49 2374 92 88-0

www.scheu-dental.com
service@scheu-dental.com





Eine modern ausgestattete Praxis mit hohen Ansprüchen an die eigene Effizienz und Arbeitsqualität kommt um das Thema Digitalisierung nicht herum. Speziell im Bereich der dentalen Radiologie erwarten den Zahnarzt mit der Umstellung auf ein digitales System zahlreiche Vorteile.

Digital und flexibel – Innovative Röntgentechnologie

Autor: Philippe Geiselhard

Das digitale Zeitalter hält nicht nur in der Telekommunikation Einzug, sondern setzt sich auch unaufhaltsam in nahezu allen Bereichen des Praxisalltags durch. Begonnen bei der Integration der Patientenverwaltung und Abrechnung in ein funktionales EDV-System, bietet die Digitalisierung inzwischen auch in der Diagnostik, Behandlung und Dokumentation vielfältige Einsatzmöglichkeiten, die ein effizienteres, präziseres und wirtschaftlicheres Arbeiten ermöglichen. Für eine zukunftsorientierte Praxisführung ist die Auseinandersetzung mit digitalen Technologien und Produkten demnach unumgänglich.

Digitales Röntgen

Einen zentralen Aspekt der Umstellung bildet das Röntgensystem als wichtigstes nichtinvasives Diagnoseverfahren. In der dentalen Radiologie ist eine optimale Bildqualität gefordert, um die anatomischen Strukturen sicher erkennen und befunden zu können. Nur so ist eine präzise und sichere Diagnosestellung als

Basis einer angepassten Therapieplanung möglich. Das digitale Röntgen bringt den Vorteil einer exzellenten Bildauflösung mit sich, ergänzt durch die unverzögerte Nutzbarkeit der Bilder und deren deutlich geringeren Archivierungsaufwand. Zusätzlich profitiert der Patient auch direkt von der innovativen Technologie, da er einer geringeren Strahlendosis ausgesetzt ist. Die Anschaffung eines digitalen Röntgensystems ist also als vorausschauende Investition in ein planungssicheres, innovatives und effizienteres Behandeln zu betrachten, das in einer modernen Praxis zum Standard gehören sollte.

Lohnende Umstellung

Bereits 50 Prozent aller Zahnarztpraxen in Deutschland arbeiten mit digitaler Röntgentechnologie. Das bedeutet allerdings auch, dass sich noch ebenso viele Praxisinhaber bishervor einer Umstellung gescheut haben. Sei es mangels Informationen über die einschlägigen Vorteile oder aus Unsicherheit gegenüber der ver-

meintlich komplizierteren Anwendung, einer Vielzahl an Zahnärzten und ihren Patienten entgegen noch immer die Sicherheit, Präzision und der Anwendungskomfort eines digitalen Röntgensystems. Der etablierte Orthopantomograf besitzt beispielsweise inzwischen einen weiterentwickelten Nachfolger, den die Traditionsfirma KaVo mit allen renommierten Eigenschaften seines Vorgängermodells ausgestattet hat. Zusätzlich wartet das Gerät, der KaVo Pan eXam™, mit V-Shape Beam-Technologie auf, deren v-förmiger Strahl die anatomischen Gegebenheiten genauer darzustellen vermag als ein herkömmlicher Röntgenstrahl. Das digitale Panoramaaufnahmesystem bietet separate Programme für Standardpanoramaaufnahmen, Kinderpanorama, Bissflügel und TMJ, sodass ein vollständiges Repertoire der Routinediagnostik gewährleistet ist. Mit einer stabilen 5-Punkt-Patientenfixierung und hohem Bedienkomfort ist der KaVo Pan eXam™ ein günstiges Einstiegsgerät für bisherige Analognutzer, die nun auch die Vorteile digitaler Panoramaröntgenaufnahmen nutzen möchten.

Flexible Aufrüstung

Ebenfalls mit der innovativen V-Shape Beam-Technologie ausgerüstet ist das High-End-Röntgengerät von KaVo, der Pan eXam™ Plus. Darüber hinaus können mit diesem Modell Multilayer-Pan-Aufnahmen angefertigt werden, die eine Befundung der am besten dargestellten Schicht erlauben. Herausragendstes Merkmal dieses digitalen Röntgensystems ist aber seine Flexibilität. Hat das Gerät als Grundausstattung Einzug in die Praxis gehalten und steigen nachträglich die Anforderungen und Ansprüche des Nutzers, kann es jederzeit durch nachinstallierbare Module mit zusätzlichen Technologien aufrüstet werden. Für den kieferorthopädischen Einsatzbereich ist beispielsweise ein Fernröntgenarm wahlweise für eine links- oder rechtsseitige Montage bestellbar. Die Installation erfolgt vor Ort und erlaubt eine anpassbare Konfiguration. Auch das Display kann zugunsten einer benutzerfreundlichen Anwendbarkeit links- oder rechtsseitig angebracht werden. Unterschiedliche Projektionen sind den verschiedenen Indikationen angepasst: Neben schädel-lateralen sind auch AP/PA-, Carpus- und kraniozentrische Aufnahmen möglich. Um die



Abb. 1a



Abb. 1b

Abb. 1a, b: KaVo Pan eXam Plus ist die perfekte Symbiose aus DVT- und Panoramaröntgen mit brillanter Bildqualität.

Strahlenbelastung auf ein nötiges Minimum zu reduzieren, ist der Aufnahmebereich kollimierbar, zudem senkt die Automatic Facial Contour (AFC) die Belichtungsfaktoren im Bereich des Gesichtsschädels und damit auch die Strahlendosis für den Patienten. Gleichzeitig werden auch Weichgewebestrukturen abgebildet.

Vorteil 3-D

Besonders in implantologisch und endodontologisch tätigen Praxen reichen die Darstellungsmöglichkeiten einer regulären 2-D-Panoramaansicht oftmals nicht aus, um einen sicheren und aussagekräftigen Befund zu erstellen. Aus diesem Grund ist bei dem KaVo Pan eXam™ Plus auch die Erweiterungsmöglichkeit zum Premiummodell Pan eXam™ Plus 3D gegeben. In dieser voll ausgestatteten Variante steht dem Nutzer ein frei positionierbares Field of View zur Verfügung, das mit der Smart-Scout-Funktion präzise gesteuert werden kann. Endodontische Indikationen können mit einer sehr hohen Auflösung von 85 Mikrometern dargestellt werden. Zudem kommt in diesem Bereich die neue Metallartefaktreduktion (MAR) zum Einsatz, welche die Störungen durch Streustrahlung an sehr dichten Strukturen im Röntgenvolumen minimiert. Auf diese Weise werden Zähne mit Wurzelkanalfüllungen verbessert dargestellt und der Zahnarzt erhält eine noch detailliertere Abbildung der anatomischen Strukturen. Die Entscheidung für das Premiumgerät Pan eXam™ Plus von KaVo bietet somit eine hohe Investitionssicherheit durch nachrüstbare Modullösungen, die sich den variablen Bedingungen des Praxisalltags flexibel anpassen.

Fazit

Mit der Digitalisierung seiner Praxis vereinfacht und standardisiert ein Zahnarzt nicht nur seine Abläufe, sondern optimiert auch seine Außenwirkung. Innovative Technik in den Behandlungsräumen, ein größtenteils papierloses Verwaltungssystem und aussagekräftige Veranschaulichungen wecken beim Patienten Vertrauen und überzeugen von der Professionalität des Behandlers. KaVo stellt als Komplettanbieter ein umfangreiches Sortiment digitaler Technologien zur Verfügung, die dem Zahnarzt den Umstieg erleichtern und ihn rasch von den zahlreichen Vorteilen der jüngsten Gerätegeneration überzeugen. ◀



kontakt

KaVo Dental GmbH
Bismarckring 39
88400 Biberach an der Riß
Tel.: 07351 56-0
info@kavo.com
www.kavo.de

Am Wunsch nach einem schönen Körper kommt heute auch die Gattung Mann nicht mehr vorbei. Was über Jahrzehnte hinweg ein tendenziell eher weibliches Bestreben war, ist heute universell geworden, sodass sich auch die männlichen Patienten nicht scheuen, nach kosmetischen Behandlungen zu fragen. Dann kann aus einer Zahnaufhellung schon mal ein Veneer werden. Aber beginnen wir den Patientenfall am besten von vorn.

Abb. 1: Die UltraFit-Trays von Opalescence Go: Vielfältig einsetzbar, mit stabilem Außentray zur Platzierung und adaptierbarem, formstabilem Innentray als Gelträger.



Zahnaufhellung mit Überraschung

Autor: Dr. Thorsten Reuter

Ein 28-jähriger Patient kam zur Vorsorgeuntersuchung in die Praxis. Es war alles in Ordnung, sodass keine Behandlung vorgenommen werden musste. Nach diesem positiven Befund sprach mich der Patient auf seine Zahnfarbe an. Für ihn sei diese bisher vollkommen in Ordnung gewesen, aber er habe seit Kurzem eine neue Partnerin, die ihn auf seine dunklen Zähne aufmerksam gemacht hat, sodass er diese Problematik gern mit mir besprechen wolle. Ich gab ihm folglich den Handspiegel, wir be-

trachteten gemeinsam seine Zahnfarbe und wogen im Gespräch mögliche Ursachen für die Verfärbungen ab. Der junge Mann erzählte, dass er täglich drei bis fünf Tassen Kaffee trinke und noch dazu gelegentlicher Raucher sei. Auch habe er sich bereits in der Drogerie eine Zahncreme mit versprochener Aufhellungsfunktion gekauft, diese habe aber nicht die gewünschte Wirkung erzielt. Tatsächlich waren seine Zähne stärker verfärbt als die Zähne von Patienten im gleichen Alter. Da ich ihn aber bereits von Kindheit an kenne und seine natürliche Zahnfarbe immer schon etwas dunkler war als der Durchschnitt,

wäre ich vermutlich nicht auf die Idee gekommen, ihn proaktiv auf eine Zahnaufhellung anzusprechen. Für Praxen, die ein kosmetisches Bleaching im Leistungsangebot haben, stellt dies natürlich immer den Idealfall dar. Denn erst, wenn ein Defizit erkannt wurde, denkt der Patient auch über Lösungsvarianten nach. Ich erklärte ihm die Möglichkeit der Zahnaufhellung mit Opalescence Go (Ultradent Products). Für dieses Produkt entschied ich mich, da ich es als ideal und unkompliziert für Patienten empfinde, die bisher noch nicht gebleacht wurden. Es wirkt mit 6-prozentigem Wasser-

Abb. 2: Ober- und Unterkiefer-Trays sind in Blisterpackungen verfügbar. Sie können gleichzeitig oder einzeln eingesetzt werden.



stoffperoxid-Gel und bietet den idealen Zugang zu professioneller Zahn-aufhellung. Die vorgefertigten und bereits gefüllten Trays ermöglichen ein sofortiges Beginnen mit der Behandlung, sodass Abformungen und sonstige Laborarbeitsgänge entfallen. Das spart nicht nur mir Zeit und Kosten, sondern auch dem Patienten. Einen weiteren Vorteil sehe ich in der sogenannten PF-Formel – eine Zusammensetzung, die laut Herstelleraussage sogar patentiert ist. So sorgt das im Bleaching-Gel enthaltene Kaliumnitrat für eine Reduzierung der Zahnsensibilitäten, während Fluorid gleichzeitig kariesreduzierend wirkt und den Zahnschmelz stärkt.

Anamnese und Vorbereitung

Nachdem die Frage der Patientenzufriedenheit über die Zahnästhetik geklärt war, wies ich ihn darauf hin, dass seine vorhandenen Kunststofffüllungen nicht aufhellbar sind. Zudem überprüfte ich die Zahnempfindlichkeit – hier gab es keine Auffälligkeiten. Das Weichgewebe war in Ordnung, ebenso die Dichtigkeit der Restaurationen. Es lagen keine Zahnfrakturen oder approximale Karies vor.

Es folgte die Mundhygienebehandlung, bei der durch Polieren alle oberflächlichen Verfärbungen entfernt wurden. Beim anschließenden gemeinsamen Betrachten der Zahnfarbskala (VITA-Farbring) stellte sich die Erwartungshaltung des Patienten als durchaus realistisch heraus. So wünschte er sich kein künstliches Weiß seiner Zähne, sondern lediglich die Aufhellung seiner Zahnfarbe um ein paar Nuancen. Dies hielt ich in der Patientendokumentation fest.

Der Patient erhielt eine Patientenvereinbarung mit den entstehenden Kosten und einen neuen Termin für die erste Behandlung in der Folge-woche.

In der darauffolgenden Woche kam der Patient wie vereinbart in die Praxis und freute sich sichtlich auf die Behandlung. Es folgte eine PZR, danach wurden Aufnahmen von Ober- und Unterkiefer gemacht, um die Ausgangssituation via Digitalfotografie zu dokumentieren.

Zahnaufhellung „To go“

Da das Bleaching-Gel Opalescence Go bereits in vorgefertigten Trays mit befüllten Schienen geliefert wird, konnte die Aufhellungsbehandlung sofort starten. Um eine einwandfreie Fortsetzung der Therapie beim Patienten zu Hause sicherzustellen, zeigte ich ihm ausführlich, wie das UltraFit-Tray einzusetzen ist:

1. Aus der Blister-Packung entnehmen; dabei beachten: „L“-Tray (= Lower) ist das untere, „U“-Tray (= Upper) das obere. Tray am Zahnbogen ausrichten und aufsetzen.
2. Nun das Tray behutsam ansaugen und einmal schlucken. Dabei schmiegt sich das innere Tray bereits dem Zahnbogen an und haftet.
3. Das äußere Tray nun entfernen.
4. Um das innere Tray vollends anzuformen, sollte dies vor allem durch weiteres Ansaugen, Schlucken, Lippen- und Zungendruck („Kussmund“) geschehen – nur wenn nötig, leicht mit dem Finger andrücken. Wichtig: Es ist nicht nötig, dass die Zähne ganzflächig vom Gel im inneren Tray bedeckt werden; es genügt, dass der Gelstrang darüberliegt. Dennoch verteilt sich der Wirkstoff jeweils im gesamten Zahn und hellt ihn insgesamt auf (laut Herstellerangabe sogar unter Zahnschmuck oder Brackets).
5. Die Schiene sollte nun ca. 60 bis 90 Minuten getragen werden.



Manuelle Instrumentenreinigung

WL-Serie: WL-clean, WL-cid, WL-dry

Gebrauchsfertige Lösung zur Innenreinigung, Desinfektion und Trocknung zahnärztlicher Übertragungsinstrumente

Schritt 1: WL-clean

Aldehydfreie und alkoholfreie Spül- und Reinigungslösung zur nicht proteinfixierenden Innenreinigung und Dekontamination vor der Desinfektion/Sterilisation

Schritt 2: WL-cid

Aldehydfreie Desinfektionslösung zur Innendesinfektion nach der Vorreinigung mit WL-clean

Schritt 3: WL-dry / WL-Blow

WL-dry in Kombination mit der Ausblasvorrichtung WL-Blow zum Ausblasen, Trocknen und zur Reinigungsunterstützung nach der Anwendung von WL-clean/WL-cid



Vorher



Nachher

Sicher. Sauber. ALPRO.

ALPRO MEDICAL GMBH ♦ Mooswiesenstraße 9
78112 St. Georgen ♦ Deutschland

Tel. +49 7725 9392-0 ♦ Fax +49 7725 9392-91

www.alpro-medical.com ♦ info@alpro-medical.de



Abb. 3: Das UltraFit-Tray – hier für den Oberkiefer – wird, am Kieferbogen orientiert, über die Zahnreihe gesetzt. – **Abb. 4:** Das eingesetzte Tray saugt man leicht an und schluckt einmal. So bekommt das innere Tray mit dem Gel Kontakt mit den Zähnen und haftet.

Ergebnis

Bereits nach der Erstbehandlung war der Patient von der deutlich sichtbaren Aufhellung begeistert. Er erwähnte, dass ihn seine bisherige Zahnfarbe nicht immens in seinem ästhetischen Empfinden gestört hat, hätte er jedoch gewusst, dass eine Aufhellung so einfach und schmerzfrei ist, wäre er schon vor vielen Jahren in die Praxis zum Bleaching gekommen.

Ich gab ihm fünf UltraFit-Trays mit einer täglichen Behandlungszeit von 60–90 Minuten mit nach Hause und vereinbarte mit ihm einen neuen Termin in zehn Tagen. Das Ergebnis der ersten Behandlung wurde für die Dokumentation ebenfalls fotografisch festgehalten.

Beim Kontrolltermin überprüfte ich die Zähne auf Sensibilitäten und den bisherigen Erfolg. Es stellte sich heraus, dass seine Zähne

sehr gut auf das Bleaching-Gel ansprechen und die Zahnfarbe erneut um einige Nuancen aufgehellt wurde. Der Patient gab an, sich an



die Empfehlung, 24 bis 48 Stunden nach der Behandlung auf färbende Speisen und Getränke zu verzichten, gehalten zu haben, und

dass er keine Schmerzen und Reize empfand. Es folgten die Mitgabe von fünf weiteren Trays und ein zweiter Kontrolltermin in zehn Tagen. Bei diesem stellte sich heraus, dass wir das gewünschte Ergebnis erreicht hatten und keine weitere Aufhellung mehr gewünscht war. Es folgte die finale Fotodokumentation und eine Fluoridbehandlung mit einem farblosen Fluorid-Gel, um die Zahnstruktur zu stärken. Von einer Lackapplikation wird durch den Hersteller des Bleaching-Gels abgeraten, so dass sich die Zähne rehydrieren können. Neben diesem Hauptergebnis überraschte mich der Patient noch mit einem zweiten Wunsch. So hatte er seine Zähne durch die neue Zahnfarbe mit einem ganz neuen Bewusstsein wahrgenommen und ihm fiel die unebene, ausgefranzte Kante des linken oberen Eckzahns auf, die er zwar schon viele Jahre lang hatte, die ihn nun aber im Gesamtbild seiner neuen schönen Zähne störte. In weiteren



Abb. 5: Das äußere Tray löst sich leicht und kann nun entfernt werden. – **Abb. 6:** Das komplette Anformen des inneren Trays kann man durch weiteres leichtes Ansaugen und Schlucken sowie Lippen- und Zungendruck erreichen.



Abb. 7: Nur wenn nötig, sollte man leicht mit dem Finger andrücken. – **Abb. 8:** Das Tray hat sich nun angeformt und bleibt auch formstabil während der gesamten Tragezeit am Platz. Empfohlen werden ca. 60 bis 90 Minuten, dann wird es entsorgt und die Zähne werden geputzt.

Behandlungsterminen erfolgten Präparation, Abformung und Anfertigung eines Veeners, um den Makel zu verblenden – ebenfalls eine Privatleistung, auf die ich den Patienten aktiv sicherlich nicht angesprochen hätte.

Fazit

Das aktuelle Behandlungsbeispiel hat mir gezeigt, dass die Bereitschaft für Privatleistungen patientenseitig durchaus gegeben ist und ich keine Scheu haben muss, mein Praxisportfolio zu kommunizieren. Natürlich ist schon seit vielen Jahren die Rede davon, dass der Zahnarzt gedanklich immer mehr zum Unternehmer werden muss, um seine Leistungen verkaufen zu können. Die praktische Umsetzung erweist sich allerdings auch für mich immer noch etwas schwierig, habe ich mich doch in erster Linie aus medizinischen Gründen für meinen Beruf entschieden und

nicht vorrangig aus wirtschaftlichen. Wie erlebt, hilft jedoch das Achten auf Patientenwünsche wesentlich dabei, eine Praxis zukunftsfähig zu gestalten, gerade in der heutigen Zeit – werden doch die abrechenbaren Leistungen immer geringer bzw. spezifischer. Umso erfreulicher, wenn mit einer Privatleistung auch das Bewusstsein für die Zähne wächst; außer der Praxis profitiert davon zweifellos auch die Mundgesundheit.

Nicht vergessen sollte man auch den Aspekt, dass der Patient heute immer aufgeklärter und fordernder ist. Gerade der Bereich Zahnaufhellung wird umfangreich dargestellt, sei es in Presse, TV oder im Mund-zu-Mund-Gespräch mit Freunden, Kollegen und Bekannten. Und wenn wir diese Bedürfnisse nicht erkennen und entsprechende Angebote etablieren, wird der Patient sich die Zähne trotzdem aufhellen lassen – allerdings beim Mitbewerber zwei Straßen weiter, der die Möglichkeit des Blea-

chings schon im Praxisimagefilm auf seiner Website vorstellt. Zudem hat die Novellierung der Kosmetikverordnung unsere Kompetenz für den Bereich der Zahnaufhellung rechtlich gestärkt – nur noch wir Zahnärzte dürfen diese Behandlungen durchführen. Eine Chance, die wir alle nutzen sollten! ◀

Ultradent Products
[Infos zum Unternehmen]



kontakt

Ultradent Products
Am Westhover Berg 30
51149 Köln
Tel.: 02203 359215
Fax: 02203 359222
info@updental.de
www.updental.de



Abb. 9: Zahnreihen mit leicht gelblicher Färbung – typische Farbänderung durch die Einwirkungen von Nahrungs- und Genussmittelfarbstoffen. – **Abb. 10:** Die gleichen Zahnreihen nach Anwendung von zehn Trays.

Die Instrumentenaufbereitung nimmt in der Zahnarztpraxis einen breiten Raum ein. Umso wichtiger ist es, Systeme zu nutzen, die wirklich durchdacht sind.

Dr. Robert Kalla
[Infos zum Autor]



Traysystem für ergonomisch-wirtschaftlichen Workflow

Autor: Dr. Robert Kalla



Abb. 1: Die unterschiedlichen Formate des Traysystems im Thermodesinfektor eingebracht.

Das neue Wasch-, Sterilisations- und Arbeits-Traysystem von Hu-Friedy überzeugt mit einer All-in-One-Lösung.

Neues Traysystem

Das überarbeitete und frisch designte Traysystem von Hu-Friedy fokussiert auf Modularität und Funktionalität. So können diese Trays als Ablagetrays für die Instrumentarien während der Behandlung, als Einlege- und Waschkassetten danach und als Sterilisationskassetten in der Aufbereitung und Lagerung verwendet werden. Durch das neuartige achtförmige Strukturdesign der Kassettenoberfläche, welche ein besseres Durchdringen der Flüssigkeit durch die Kassettenböden und -deckel ermöglicht, wird eine signifikante Verbesserung der Reinigungswirkung der Instrumentarien im

Thermodesinfektor erzielt. Die innere Einteilung (Rasterung) lässt sich durch die einstellbaren Zusatzelemente individuell strukturieren und damit auf die spezifischen Bedürfnisse des jeweiligen Trays anpassen. Halterungsclips (Abb. 2) zur Befestigung von einzelnen Instrumenten, wie z. B. Scheren in geöffnetem Zustand, sind ebenfalls vorhanden. Zudem stehen unterschiedliche Traygrößen zur Verfügung: das vollformatige DIN-A4-Normtray, ein etwas kleineres Tray für die Einbringung in konventionelle DIN-Normtrays und Sterilcontainer in DIN-A4-Norm, ein 1/2- sowie ein 1/4-DIN-A4-Normtray. In diesen Trays werden die Instrumente durch farbkodierbare, klemmende Silikonträger in Position gehalten. Der außenliegende Verschlussmechanismus ist sauber integriert und leichtgängig.

Vollformatiges DIN-A4-Normtray

Das vollformatige DIN-A4-Normtray kann äquivalent anstelle der konventionellen DIN-A4-Normtrays eingesetzt werden. Dies ermöglicht es, die Instrumentarien bereits im Behandlungszimmer grob vorzureinigen und zu sortieren, das Tray als Waschtray direkt in den Thermodesinfektor zu geben, anschließend fertig zu bestücken und offen oder in einem Papier-Kunststoff-Folienschlauch eingeschweißt zu sterilisieren und damit für die nächste Behandlung als Behandlungstray bereitzustellen. Solcherart aufbereitete Trays gelten nicht eingeschweißt als desinfiziert, eingeschweißt als steril. Damit angetrockneter Speichel und Blut leichter im Thermodesinfektor gelöst werden können, steht ein Spray-Gel (Abb. 3) zur Verfügung, welches vor dem Einbringen in den Thermodesinfektor auf das Instrumentarium aufgesprüht werden kann: Enzymax Spray Gel von Hu-Friedy/IMS – dieses ersetzt das Einlegen der Instrumentarien. Die für die Reinigungsflüssigkeiten sehr gut durchlässige Struktur der Trayoberflächen hat allerdings den Nachteil, dass – wenn als Arbeitstray eingesetzt – diese Trays dann ebenfalls für aggressive oder stark färbende Flüssigkeiten, wie NaOHCl- oder Jod-Lösungen, durchlässig sind, welche in der Folge beim Auslaufen während der Behandlung die Oberflächen der Arbeitsablage beschädigen respektive irreversibel verfärben können. Diesem Umstand kann entweder dadurch entgegengewirkt werden, dass Silikonmatten mit Überlauftrand unter den Wasch-/Arbeitstrays zum Einsatz gebracht

Neuerscheinung

- | Anwenderberichte
- | Fallbeispiele
- | Marktübersichten
- | Produktinformationen

49€*

Kostenlose
Leseprobe



Jahrbuch
Digitale Dentale
Technologien
2014

JETZT AUCH IM PRAXIS-ONLINE SHOP
DER OEMUS MEDIA AG BESTELLEN!



*Preis versteht sich zzgl. MwSt. und Versandkosten.

Faxsendung an

0341 48474-290

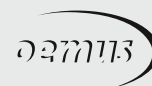
Jetzt bestellen!

Bitte senden Sie mir das aktuelle Jahrbuch
DDT 2014 zum Preis von 49 €* zu.

Jahrbuch DDT: _____ Exemplar(e)

Name:	Vorname:
Straße:	PLZ/Ort:
Telefon/Fax:	E-Mail:
Unterschrift:	

Praxisstempel



OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290



Abb. 2: Halterungsclips zur Befestigung von einzelnen Instrumenten. – Abb. 3: Enzymax Spray Gel von Hu-Friedy/IMS ersetzt das Einlegen der Instrumentarien.

werden (Abb. 4) oder durch den Einsatz von den etwas kleineren unterformatigen Multifunktionstrays, welche in die konventionellen Tray-systeme eingebracht werden können.

Unterformatiges Multifunktionstray

Das etwas kleinere Multifunktionstray kommt dort zum Einsatz, wo das Waschtray nach dem Durchgang im Thermodesinfektor anschließend in ein konventionelles DIN-A4-Normtray oder in einen Sterilcontainer in DIN-A4-Normgröße eingebracht werden soll: Dies einerseits, um die Lagerfähigkeit gemäß den neuesten Bestimmungen zu verlängern, andererseits, um den Nachteil, dass diese Trays als Arbeitstrays für Flüssigkeiten durchdringbar sind, auszugleichen. In einem Standardtray eingebracht, beschädigen aggressive oder stark färbende Flüssigkeiten wie NaOHCl- oder Jod-Lösungen beim Auslaufen nicht die

Oberflächen der Arbeitsablage. Der Nachteil bei diesen in den Dimensionen reduzierten Trays ist, dass die meisten Instrumente nicht wie gewohnt konventionell quer zur Standardbreite (Abb. 5) eingebracht werden können und dadurch längs angeordnet werden müssen, was ein etwas weniger ergonomisches Greifen der Instrumente mit sich bringt. Allerdings haben unsere Tests gezeigt, dass sich die meisten Behandler und Assistenten sehr schnell an diese andersartige Greifart gewöhnen können. Auch die Bauhöhe ist etwas reduziert, damit Standard-Traydeckel darüber geschlossen werden können, was bei einzelnen Behältern, wie Flüssigkeitsschalen, zu berücksichtigen ist.

Sterilcontainer

Die Sterilcontainer für die unterformatigen Multifunktionstrays gibt es in den Größen für

ein und für zwei Trays, was insbesondere bei größeren Bestecksortimenten in der Chirurgie praktisch ist, da so das Besteck auf zwei Trays verteilt werden kann, sich aber lager- und transporttechnisch in einem einzelnen Behälter befindet. Die Sterilcontainer sind mit Silikonkondichtungen und Papiereinlagen mit integrierten Sterilisationsindikatoren der Kategorie 5 ausgestattet. Es muss aber in jedes chirurgische Multifunktionstray zusätzlich noch ein separater Sterilisationsindikator der Kategorie 6 eingebracht werden! Die Sterilcontainer haben außen Vorrichtungen zur Anbringung von Beschriftungselementen. Darauf können Inhalt und Lagerort angegeben werden. Pro Sterilisationsdurchgang passen in die Bladekammer eines zahnmedizinischen Autoklaven der Kategorie B entweder drei Sterilcontainer für ein Tray oder ein Sterilcontainer für zwei Trays und ein Sterilcontainer für ein Tray (Abb. 6).

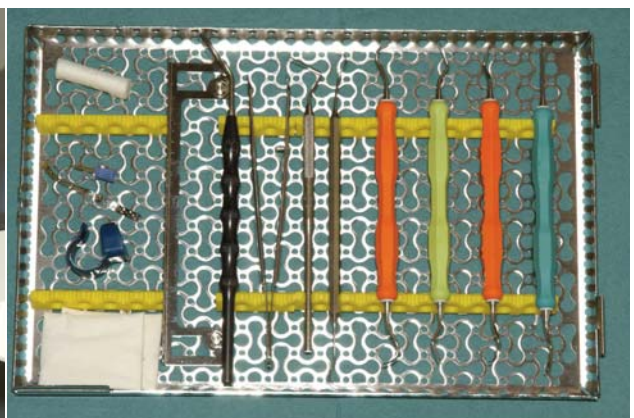


Abb. 4: Vollformatiges DIN-A4-Normtray auf Silikonmatte am Traytisch der Behandlungseinheit. – Abb. 5: Bestückung eines Standard DIN-A4-Normtray: Queranordnung der Instrumente.

½- und ¼-DIN-A4-Normtrays

Die ½- und die ¼-DIN-A4-Normtrays kommen dort zum Einsatz, wo wenige Instrumente in einer Behandlung eingesetzt werden; zum Beispiel für die Dentalhygiene- oder Prophylaxebehandlung sowie für Zusatzinstrumentarien. Dies sind beliebte Trays in institutionellen Strukturen, wie Großkliniken, Universitäten, Dentalhygiene- und Prophylaxeschulen. Diese Trays sind gleich breit wie das vollformatige DIN-A4-Normtray, lediglich in der Länge um die Hälfte respektive um drei Viertel reduziert. Die Instrumente werden konventionell quer zur Standardbreite eingebracht, und diese Trays können auch hintereinander kombiniert in der Behandlung eingesetzt werden. Diese Trays sparen Platz sowohl bei der Aufbereitung im Thermodesinfektor und Autoklaven als auch im Aufbewahrungsbereich.

Zusammenfassung

Das vorgestellte neue Wasch-, Sterilisations- und Arbeitstraysystem schafft erstmals die

Möglichkeit, den Workflow, was die Instrumentenaufbereitung anbelangt, ergonomisch und wirtschaftlich ablaufen zu lassen. Die neue Oberflächengestaltung ermöglicht im Thermodesinfektor eine optimale Reinigungseffizienz. Das System ist modular aufgebaut und lässt sich in allen Bereichen individuell sinnvoll einsetzen. ◀

kontakt

Dr. Robert Kalla
Zahnarztpraxis Kalla und EiD:
Excellence in Dentistry
Privates Dentales Forschungs-
institut
Margarethenstr. 59
4053 Basel, Schweiz
Tel.: +41 61 2726363
zahnarztpraxis@kalla.ch
www.kalla.ch



Abb. 6: Bestückung eines Autoklaven mit drei Steril-containern für ein Tray.

ANZEIGE

Image, das grüne Alginat für perfekte Gipsmodelle



- ✓ Staubfrei zu verarbeiten
- ✓ Frischer Minzgeruch
- ✓ Geschmacksneutral
- ✓ Elastisch, einfach aus dem Mund zu entfernen
- ✓ 4 Tage stabil und formfest
- ✓ Liefert sehr genaue Detailabdrücke



Jetzt **GRATIS** Probepackung 250g Image Alginate
bestellen: info@dux-dental.com

DUX Dental

Zonnebaan 14 • NL-3542 EC Utrecht • The Netherlands
Tel. +(31) 30 241 0924 • Fax +(31) 30 241 0054
Email: info@dux-dental.com • www.dux-dental.com





Ob Diagnose, Verlaufskontrolle oder Vorbereitung chirurgischer Eingriffe – ohne bildgebende Verfahren geht es nicht. Trotz aller Selbstverständlichkeit und dem Wunsch nach aussagefähigen Darstellungen der anatomischen Strukturen: In der Praxis ist dabei auch immer die effektive Patientendosis an Strahlung zu berücksichtigen.

Minimierte Patientendosis beim Röntgen: Klarer Trend zum „Weniger ist mehr“

Autorin: Susan Oehler

Hier geht der Trend klar zum „Weniger ist mehr. Schließlich sind Röntgenstrahlen negativ behaftet und jeder möchte sie vermeiden“, weiß Prof. Dr. Axel Bumann, Berlin. Es sei laut Bumann zu begrüßen, dass sich Hersteller dieser Erwartung von Praxen und Patienten stellen und Systeme entwickeln, die die effektive Patientendosis reduzieren. Der von Planmeca präsentierte Ultra Low Dose Modus ist federführend. 3-D-Geräte des finnischen Dentalherstellers können die effektive Patientendosis für eine Vollschädelaufnahme mit nur 14,4 μSv realisieren. Damit ist die Strahlendosis geringer als die traditionelle 2-D-Panorama-Bildgebung. „Wir setzen Ultra Low Dose Protokolle sehr häufig ein. Sie gehören bei MESANTIS, dem größten deutschen 3-D-Röntgennetzwerk, zu den Standard-Protokollen. Dies gebietet schon das ALARA-Prinzip“, erklärt Bumann.

Geringe Strahlenbelastung gefordert

ALARA – As Low As Reasonably Achievable – fordert, dass beim Einsatz ionisierender Strahlen die Strahlenbelastung so gering wie mög-

lich zu halten ist. Als Teil des europäischen Sicherheitsstandards wurde es auch in nationale Gesetzgebung übernommen.

„Eine minimale Strahlenbelastung ist sehr relevant für den Praxisalltag“, so Bumann. „Die neue 3-D-Technologie setzt aber deutlich mehr Fachwissen als die 2-D-Technologie voraus“, führt Bumann aus. Dass dies nicht zulasten von Aussagefähigkeit und Indikationsbereich gehen muss, beweist der Ultra Low Dose Modus von Planmeca. Chirurgische Planungen, Verlaufskontrollen und die Lokalisation retinierter oder verlagertes Zähne sind möglich. Ferner können auch Gesichtsymmetrien und kephalometrische Bezugspunkte definiert werden. Selbst aussagefähige Sinus-Bildgebung oder Messungen der Luftwege in der Diagnostik sind machbar.

Für Bumann gilt: „Das Ultra Low Dose Konzept kann überall dort eingesetzt werden, wo mit der niedrigen Dosis eine für die jeweilige klinische Fragestellung ausreichende Bildqualität im Hinblick auf eine therapeutisch relevante Aussage erzielt werden kann.“

Die Entwicklung von 2-D- auf 3-D-Technologie schreitet rasant voran, auch im Bereich Röntgen. „Die Digitalisierung der Zahnheilkunde

wird sich sicher nicht aufhalten lassen. Hier sehe ich viel Entwicklungspotenzial“, so Bumann. „Ein Ultra Low Dose Modus – mit der sehr erwünschten Strahlenreduktion – darf die Zahnärzteschaft aber nicht dazu verführen, die 3-D-Technologie unkritisch einzusetzen.“ ◀

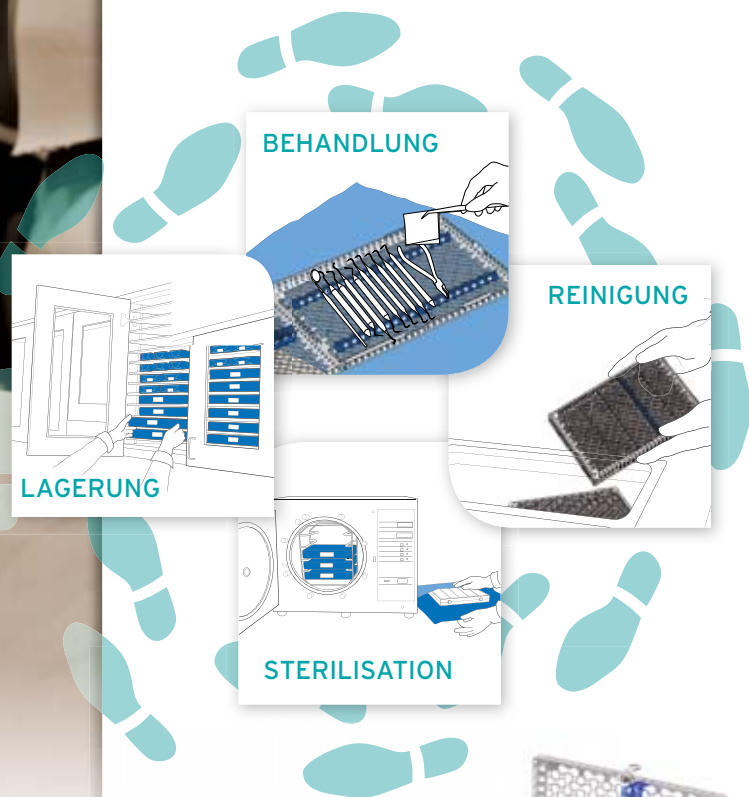


kontakt

Planmeca Vertriebs GmbH
Walther-Rathenau-Straße 59
33602 Bielefeld
Tel.: 0521 560665-0
Fax: 0521 560665-22
info@planmeca.de
www.planmeca.de



STEIGERN SIE DIE
EFFIZIENZ
IHRER PRAXIS
DURCH DIE **NEUE**
IMS KASSETTEN
GENERATION VON
HU-FRIEDY!



INSTRUMENT
MANAGEMENT



NEUE GENERATION IMS KASSETTEN

Hu-Friedy's Instrumenten Management System (IMS) erlaubt es dem Anwender die Instrumente zu organisieren und diese sicher und effizient in den Reinigungs- und Sterilisationsprozess sowie Lagerung oder nächster Anwendung zu überbringen. Sicher für Sie, Ihr Personal und Ihre Patienten.



Kennen Sie schon den Hu-Friedy Newsletter?
Besuchen Sie uns auf www.hu-friedy.de

How the best perform



Robustes Winkelstück mit ruhigem Lauf

Die TorqTech Hand- und Winkelstücke von Morita sind ergonomisch geformt, kompakt in den Abmessungen und mit sehr kleinen Instrumentenköpfen ausgestattet. Sinnvoll ergänzt wurde diese Produktreihe jüngst u. a. durch das neue Winkelstück TorqTech CA-10RC bzw. CA-10RC-O. TorqTech CA-10RC wurde für die Anwendung bei der maschinellen Wurzelkanalaufbereitung mit Instrumenten aus Nickel-Titan konzipiert und ist ein weiteres Beispiel für ein anwenderorientiertes Instrument des japanischen Familienunternehmens. Die neuen TorqTech Winkelstücke reihen sich mit ihrer gewohnt soliden Verarbeitungsqualität der Hand- und Winkelstücke von Morita perfekt in die Produktpalette der Instrumente für die TORX-Antriebsysteme ein und werden dabei den Anforderungen an ein leichtes, ergonomisches und gut zu reinigendes Arbeitsgerät gerecht. Mit einem Gewicht von nur 67g liegt das Winkelstück CA-10RC sehr leicht in der Hand, während sein Pendant CA-10RC-O mit nur 2g mehr aufwartet. Dafür ist in diesem Winkelstück ein Lichtleiter eingebaut, während das CA-10RC ohne Lichtquelle auskommt. Beiden gemeinsam ist die ergonomische Gestaltung, sodass der Schwerpunkt der Winkelstücke jeweils genau zwischen Zeigefinger und Daumen des Behandlers liegt und damit für ein dauerhaft entspanntes Arbeiten sorgt. Besonders komfortabel sind die Winkel-



stücke auch für den Patienten: Die aufgrund des präzisen Getriebes extrem vibrationsarm laufenden Winkelstücke sind mit einer Kopfhöhe von nur 13 mm sehr grazil gehalten, was gerade Patienten zugutekommt, die ihren Mund nicht so weit oder lange öffnen können. Zahnärzte profitieren von dem geringen Durchmesser des Instrumentenkopfes mit nur 8 mm, da dieser damit den Blick auf das Behandlungsfeld erleichtert. Insbesondere Behandlern, die gerne das Mikroskop einsetzen, kommt dieses Merkmal der TorqTech Winkelstücke entgegen. Weiterhin gemeinsam ist beiden Winkelstücken wie auch den anderen Hand- und Winkelstücken der TorqTech-Serie das Merkmal der glatten, keramikbeschichteten Oberfläche. Damit sind die Übertragungsinstrumente einerseits robust, andererseits lassen sie sich gut und bequem reinigen – ein Plus für die Hygienefähigkeit in der Praxis. Ganz nebenbei bleibt auf diese Weise das äußere Erscheinungsbild der Winkelstücke länger neuwertig.



J. Morita Europe GmbH
Tel.: 06074 836-0
www.morita.com/europe

Service-Paket für CAD/CAM-System

Henry Schein unterstützt seine Kunden beim Einstieg in CEREC mit einem umfassenden Service-Paket. Das neue Angebot mit dem Titel CEREC+ bietet den Kunden unterstützende Services und eine umfassende Betreuung. Denn gerade in der Zeit nach dem Kauf benötigen Praxen einen kompetenten Partner, der die Integration in den Arbeitsablauf begleitet und mit Schulungen und technischem Support unterstützt. Zu den besonderen Serviceleistungen von Henry Schein gehört die Ausbildung von Praxismitarbeitern zur zertifizierten CEREC-Assistenz sowie ein CEREC-Kommunikationstraining. In



den Schulungen wird die Grundlage dafür gelegt, dass Praxismitarbeiter viele CEREC-Arbeitsschritte eigenständig übernehmen können und das Thema Privatleistungen gegenüber dem Kunden souverän und erfolgreich ansprechen. Ein professionelles Marketing-Paket unterstützt das Team bei der Patientenkommunikation und der aufmerksamkeitsstarken Platzierung von CEREC in der Praxis. Die neuen Angebote helfen Praxisinhabern, CEREC einfacher und effizienter in die Praxis zu integrieren und von Anfang an eine hohe Auslastung der Geräte zu erreichen – und damit den langfristig erfolgreichen Einsatz von CEREC in der Praxis sicherzustellen.

Der Schlüssel zum Erfolg mit CEREC sind effiziente Praxisabläufe. Geschulte Mitarbeiter sollten möglichst viele Arbeitsschritte übernehmen, sodass dem Zahnarzt mehr Zeit für die eigentliche Behandlung bleibt. In der Ausbildung zur zertifizierten CEREC-Assistenz bei Henry Schein erlernen Praxismitarbeiter in eineinhalb Tagen die wichtigsten Arbeitsschritte an den Geräten. Neben der Vorbereitung des Systems und der Eingabe von Patientendaten üben die Teilnehmer das Handling der Kamera zur Erstellung eines optimalen digitalen Abdrucks.

Ein Software-Intensivtraining vermittelt Fähigkeiten zum Design von Inlay, Onlay und Krone. Weitere Themen sind die Fertigung in der Schleifeinheit, die Vorbereitung der Restauration zum Einsetzen sowie die Nachbereitung einschließlich Reinigung und Pflege der Geräte.

Eine CEREC-Restauration gilt meist als Privatleistung. Deshalb ist es wichtig, die Patienten in einem professionellen Beratungsgespräch von der Leistung zu überzeugen. In den CEREC-Kommunikationstrainings von Henry Schein erlernen die Teilnehmer die souveräne Ansprache von Privatleistungen. Im Training werden Strategien für zielgerichtete Beratungsgespräche und Techniken zur Einwandbehandlung eingeübt und so Hemmungen minimiert.

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
Tel.: 0800 1400044
www.henryschein-dental.de



Mundspülung für schmerzempfindliche Zähne

Für Patienten mit hypersensitiven Zähnen ist mit dem neuen Listerine® Professional Sensitiv-Therapie™ das erste Listerine Therapeutikum für schmerzempfindliche Zähne entwickelt worden. Die patentierte Behandlung mit Kristall-Technologie bekämpft die Ursache des Schmerzes, offene Dentinkanäle: Das in der Mundspülung enthaltene Oxalat bildet in Verbindung mit Speichel Kristalle, die sich nicht nur auf der Dentinoberfläche, sondern auch tief in den offenen Dentinkanälen ablagern. Dadurch entsteht ein stabiler, physikalischer Schutzschild für die freiliegenden Nerven. Die Wirkung von Listerine Professional Sensitiv-

Therapie hält täglichen Belastungen wie Zähneputzen oder säurehaltigen Getränken stand und schützt bei regelmäßiger Anwendung langanhaltend und effektiv vor Schmerzempfindlichkeit. Ab April 2014 steht Patienten mit dentiner Hypersensibilität mit Listerine Professional Sensitiv-Therapie, das ausschließlich in der Apotheke erhältlich ist, eine effektive Behandlung zur regelmäßigen Anwendung zur Verfügung.

Die Ursachen schmerzempfindlicher Zähne sind vielfältig: Wird die Zahnhartsubstanz als

Folge von Parodontalerkrankungen oder einer aggressiven Mundhygiene abgetragen, können Abrasionen oder Abfraktionen der Grund für hypersensitive Zähne sein. Aber auch kieferorthopädische Behandlungen oder bestimmte Ernährungsgewohnheiten und der damit einhergehende Verlust an Zement an exponierten Wurzeloberflächen können die Beschwerden hervorrufen. Ehemals geschützte Dentinkanälchen werden dabei offengelegt, so dass bestimmte Reize wie Hitze, Kälte, Süßes oder Säuren wie Druck Schmerzen verursachen können. Dabei drückt das in den Tubuli enthaltene Dentinliquor auf die Nerven im Zahn und löst den Schmerz aus.

Die Wirksamkeit von Listerine Professional Sensitiv-Therapie ist wissenschaftlich belegt: Dank der patentierten Kristall-Technologie verschließt die Mundspülung bereits nach sechs Spülungen 92 % der offenen Dentinkanälchen, nach neun Spülungen bereits 100 %.* Bei zweimal täglicher Anwendung baut Listerine Professional Sensitiv-Therapie einen besonders stabilen und widerstandsfähigen Schutz auf.

* in Labortests

Johnson & Johnson GmbH
Tel.: 02137 936-0
www.jnjgermany.de
www.listerine.de



DVDs der Spezialistenkursreihe – helfen up to date zu bleiben!

Preis pro DVD
75€
statt 99 €
zzgl. MwSt. und
Versandkosten

3 DVDs* für
199€
statt 225 €
zzgl. MwSt. und
Versandkosten



Bestellformular per Fax an **0341 48474-290**

Bitte Zutreffendes ankreuzen bzw. ausfüllen!

 Anzahl _____

**DVD Minimalinvasive Augmentations-
techniken – Sinuslift, Sinuslifttechniken**
| Prof. Dr. Klaus-U. Benner/Germering |
| Dr. Dr. Karl-Heinz Heuckmann/Chieming |

 Anzahl _____


DVD Unterspritzungstechniken
| Dr. med. Andreas Britz/Hamburg |

 Anzahl _____

DVD Veneers von A-Z
| Dr. Jürgen Wahlmann/Edewecht |

 Anzahl _____


DVD Implantate und Sinus maxillaris
| Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin |
| Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/Berlin |

 Anzahl _____

**DVD Chirurgische Aspekte der
rot-weißen Ästhetik**
| Prof. Dr. Marcel Wainwright/Düsseldorf |

 Anzahl _____

**DVD Endodontie praxisnah
Basics**
| Dr. Tomas Lang/Essen |

 Anzahl _____

**DVD Endodontie praxisnah
Advanced**
| Dr. Tomas Lang/Essen |

HINWEIS
Nähere Informationen zu allen DVDs
aus den Spezialistenkursen erhalten
Sie unter www.oemus-shop.de

Die Ware ist vom Umtausch
ausgeschlossen!

Kontakt | OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Tel.: 0341 48474-201 |
Fax: 0341 48474-290 | E-Mail: grasse@oemus-media.de | www.oemus.com

Name/Vorname _____

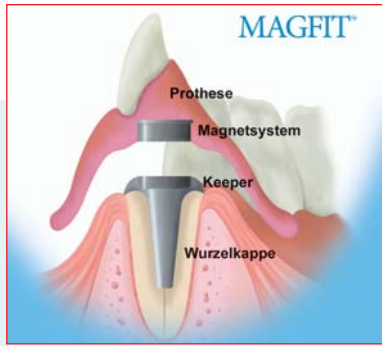
Datum/Unterschrift _____

Praxisstempel

Innovative Magnetbefestigung für Zahnprothesen

Magfit ist ein magnetisches Befestigungssystem für Zahnprothesen. Diese Befestigungstechnik besteht aus einem leistungsstarken Magnetsystem mit minimalen Abmessungen, das die Zahnprothese fest mit den entsprechend präparierten Zahnwurzeln oder Implantaten verbindet.

Zur optimalen Ausnutzung verbleibender natürlicher Zahnwurzeln bietet LUKADENT für die verschiedenen klinischen Fälle ein breit gefächertes Angebot an. Für fast alle



gängigen Implantatsysteme stehen drei unterschiedliche Magnetsysteme als effektives Rückhaltesystem zur Verfügung, um Prothese und Implantat wirkungsvoll miteinander zu verbinden. Das Magnetsystem ist in unterschiedlichen Abzugskräften von 400gf

bis 1.000gf verfügbar. Um eine Korrosion und damit für den Patienten verbundene Nebenwirkungen zu verhindern, ist das Magnetsystem in einem korrosionsbeständigen, weichmagnetischem Edelstahl gekapselt.

Das Magnetsystem bietet weiterhin Vorteile für motorisch eingeschränkte Patienten sowie für Pflegekräfte.

LUKADENT GmbH
Tel.: 07150 32955
www.lukadent.de

Präzise Bilder verbessern Diagnostik und Workflow

Je besser die Details auf einem zahnärztlichen Röntgenbild sichtbar werden, desto exakter und schneller kann der Behandler die Therapie planen. Deshalb hat Dürr Dental, mit großer Erfahrung und großem Fachwissen aus dem Röntgenbereich, in die Konzeption eines neuen Panoramaröntgengeräts investiert.

In Bezug auf die Bildschärfe setzt Dürr Dental beim VistaPano auf die S-Pan Technologie: Hierbei werden aus mehreren, gleichzeitig erfassten Schichtlagen jeweils in horizontaler sowie vertikaler Richtung

die aussagekräftigsten Schichtlagen automatisch identifiziert und zu einer Aufnahme verschmolzen. Daher erreicht die Aufnahme in allen Bildbereichen die bestmögliche Schärfe, denn sie berücksichtigt individuelle anatomische Gegebenheiten sowie die aktuelle Patientenposition. Dies führt dazu, dass alle wichtigen diagnostischen Informationen wie beispielsweise Wurzeln im Unter-



als auch Oberkiefer scharf dargestellt werden, der Mandibularkanal gut sichtbar ist und auch die Knochenstruktur Aussagekraft besitzt.

Ein modernes Röntgengerät muss heute jedoch auch Anforderungen gerecht werden, die über die reine Bildqualität hinausgehen und Themen wie Strahlenhygiene berücksichtigen. Das VistaPano verfügt über einen Schnellscan-Modus, der es dem Praxispersonal ermöglicht, eine Panoramaaufnahme innerhalb von nur sieben Sekunden anzufertigen. Das heißt, der Patient wird der geringstmöglichen Strahlendosis ausgesetzt. Die gute Bildqualität trotz geringer Strahlendosis wird durch einen modernen CSL-Sensor ermöglicht. Dies gilt gleichermaßen für den Kinderaufnahmemodus mit verkleinertem Belichtungsbereich, der die Dosis um bis zu 56 Prozent reduziert.

Mit insgesamt 17 verschiedenen Röntgenprogrammen, davon vier Kinderprogrammen, ist der Zahnarzt zusätzlich für ein breites diagnostisches Spektrum ausgestattet. Denn neben dem Standardpanoramaprogramm stehen ihm auch Optionen für Halbseitenaufnahmen rechts, links oder Front zur Verfügung sowie entsprechende Möglichkeiten für orthogonale Bissflügel- und Kieferge-

lenkaufnahmen zur Funktionsdiagnostik und Sinusaufnahmen zur Nasennebenhöhlendarstellung.

Am Markt entscheiden jedoch nicht nur rein fachliche Kriterien über die Praxistauglichkeit einer Innovation. Besonders in Zeiten wirtschaftlichen Drucks müssen sich Zahnärzte auch weiterführende Fragen stellen: Wird das Röntgengerät den Workflow im Praxisalltag günstig beeinflussen oder erschweren? Werden die stetig wachsenden Aufgaben im Bereich der Dokumentation erleichtert oder erschwert? Auch hier hat Dürr Dental die speziellen Bedürfnisse von niedergelassenen Zahnärzten in die Produktentwicklung mit einfließen lassen. Besonders unter zeitökonomischen Gesichtspunkten bietet das VistaPano relevante Vorteile. Das intuitive 7"-Touch-Display ermöglicht es dem Nutzer, sämtliche Einstellungen schnell und eindeutig zu visualisieren und sorgt so für einen zügigen und reibungslosen Ablauf während des Röntgenvorgangs. Auch bei der Positionierung des Patienten im VistaPano kann das Praxisteam wertvolle Zeit einsparen, zudem ist das VistaPano tolerant bei Fehlpositionierung. Drei Laser-Richtlinien markieren die exakte Ausrichtung von Frankfurter Horizontalebene, Median-Sagittalebene und Bildschichtebene. Die Face-to-Face-Positionierung ohne Spiegel ermöglicht direkten Blickkontakt zwischen Behandler und Patient und fördert somit das Wohlbefinden und dadurch auch die Mitarbeit des Patienten.

Digitales Röntgen verbessert grundsätzlich den Workflow in der Praxis, da die Aufnahmen sofort am Bildschirm zur Verfügung stehen oder zum Beispiel per E-Mail versendet werden können. Beim VistaPano sorgt die ergonomische und netzwerkfähige Imaging-Software DBSWIN aber außerdem für die automatische Optimierung und Speicherung der Bilder, was wiederum die Dokumentation erleichtert. Darüber hinaus kann jeder Behandler von seinem Arbeitsplatz aus auf die Daten zugreifen. Eine Anbindung zu Fremdsoftware ist über VistaEasy, ImageBridge oder TWAIN ebenso möglich wie eine Nutzung der Bilddaten auf dem iPad mithilfe der Dürr Dental Imaging App.



DÜRR DENTAL AG
Tel.: 07142 705-0
www.duerrdental.com

Materialschonende Reinigung und Desinfektion von Instrumenten

Das Reinigungs- und Desinfektionsgerät (RDG) iCare+ geht neue Wege in der Wiederaufbereitung dentaler Hand- und Winkelstücke und Turbinen.

Im iCare+ durchlaufen dentale Übertragungsinstrumente unterschiedliche Zyklen zur Reinigung, Desinfektion und Pflege (Ölschmierung). Dabei werden vier Instrumente in nur fünfzehn Minuten nach-



weislich und validiert gereinigt, desinfiziert und gepflegt. Als semikritisch B klassifizierte Instrumente können so nach der Aufbereitung in iCare+ wieder unmittelbar zur Anwendung gebracht werden.

Die Kombination aus iCare+ sowie dem Reinigungsmittel n.clean und dem Desinfektionsmittel n.cid gewährleistet einen Restproteinwert weit unterhalb aktueller Grenzwerte und eine Elimination von Viren und Bakterien mit einer Effektivität von 99,999 Prozent (5 Log-Stufen). Das Reinigungsmittel n.clean hat einen reinigenden bakteriostatischen und fungistatischen Effekt. Das Desinfektionsmittel n.cid hat einen bakteriziden, fungiziden und viruziden Effekt

gegen behüllte und unbehüllte Viren, Herpes simplex, Influenza und den unbehüllten Adeno-Virus.

Die Verfügbarkeit der Reinigungs- und Desinfektionsmittel wird über den Einsatz von Einwegflaschen gewährleistet. Die verbrauchten Produkte werden in einer herausnehmbaren Schublade gesammelt und können ohne Risiko entsorgt werden. Die Reinigungs- und Desinfektionsprodukte werden nacheinander unter Druck und Rotation in die Instrumente injiziert. Dadurch ist gewährleistet, dass die Mittel sämtliche Teile des Instruments zuverlässig erreichen und eine optimale Reinigungs- und Desinfektionseffizienz erzielt wird. Ebenso wirken die Reinigungs- und Desinfektionsmittel zuverlässig nach automatischer Applikation auf den äußeren Oberflächen der dentalen Übertragungsinstrumente. Den Abschluss eines jeden Aufbereitungszyklus stellt die Ölpflege dar, die aus einem separaten Öltank, der ins Gerät integriert ist, gespeist wird.

Das iCare+ System verfügt über drei Programme: 1. komplett (Reinigung, Desinfektion, Pflege), 2. Reinigung und Pflege sowie 3. ausschließlich Pflege, wobei das Komplettprogramm in der täglichen Praxis selbstverständlich die größte Relevanz hat.

iCare+ ist einfach zu bedienen und informiert den Benutzer mit optischen Anzeigen auf den ersten Blick über den Zyklusverlauf und über das Aufbereitungsstadium, in dem sich das Instrument befindet. Zu Dokumentationszwecken werden alle Aufbereitungsdaten vom iCare+ gespeichert und können per USB-Stick ausgelesen und in der iCare+ Software gespeichert werden.

NSK Europe GmbH
Tel.: 06196 77606-0
www.nsk-europe.de



DIN-konforme und rechtssichere Beprobung von Hausinstallationen und Dentaleinheiten

Die erforderliche normkonforme Wasserprobennahme in der Zahnarztpraxis ist nicht nur Grundvoraussetzung für eine repräsentative Probennahme in der Hausinstallation und in zahnärztlichen Behandlungseinheiten, sondern soll sicherstellen, dass die gezogene Wasserprobe weder sekundären Verunreinigungen ausgesetzt ist noch sich der mikrobielle Status zum Zeitpunkt der Untersuchungen von dem zum Zeitpunkt des Zapfens der Probe unterscheidet.

Bei der Beprobung der einzelnen Dentaleinheiten sieht die entsprechende RKI-Richtlinie eine frei wählbare Entnahmestelle pro Dentaleinheit als ausreichend an. Auch zeigt sich in der alltäglichen Praxis, dass, um ein zunächst repräsentatives Bild einer Behandlungseinheit zu erhalten, es sich empfiehlt, die Probenentnahmestellen am Sprayvit zu wählen.

Um die mikrobiologische Qualität des durch ein Oxidationsmittel desinfizierten Wassers abzuschätzen, muss das Oxidationsmittel sofort nach der Probennahme inaktiviert werden. Hierzu eignet sich ein in die Probeflasche vorgelegtes Reduktionsmittel wie Natrium-

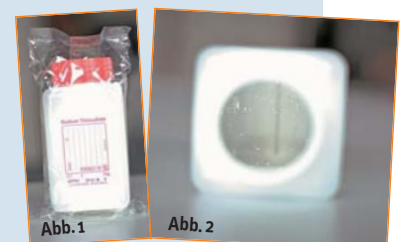
thiosulfat, welches entsprechend der zu inaktivierenden Menge Desinfektionsmittel bemessen worden sein muss.

Da in den meisten Zahnarztpraxen mit dem, laut Liste, nicht zur Trinkwasserdesinfektion zugelassenen Wasserstoffperoxid die Entkeimung in den Behandlungseinheiten durchgeführt wird, ergibt sich daraus eine Problematik bei der Aufrechterhaltung der mikrobiellen Qualität zur Zeit der Probennahme. Diese Problematik hat mehrere Ursachen: Zum einen muss dem Probennehmer im Vorhinein bekannt sein, dass und in welcher Konzentration ein Desinfektionsmittel vorliegt. Sonst kann H_2O_2 die in der Wasserprobe planktonisch vorkommenden Mikroorganismen aufgrund der langen Einwirkzeit im Probengefäß inaktivieren und die Probe verfälschen.

Abb. 1: Probennahmegefäß.

Abb. 2: Probennahmegefäßboden mit $Na_2S_2O_3$ -Granulat.

BLUE SAFETY GmbH
Tel.: 0800 25837233
www.bluesafety.com



Sterilisationsanforderungen einfach meistern

Sämtliche Maßnahmen zum Hygiene- und Infektionsschutz sind integrale Bestandteile des gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsmanagementsystems (QMS) in Zahnarztpraxen. Die Einhaltung der Sterilisationsanforderungen für Medizinprodukte ist dabei ein zentraler und anspruchsvoller Punkt. Dank ihrer unkomplizierten Handhabung erleichtern die selbstklebenden PeelVue+ Sterilisationsbeutel von DUX Dental die Einhaltung der Sterilisationsanforderungen und damit auch die Umsetzung des



QMS. Da die Abnahmebeurteilung (IQ) und Funktionsbeurteilung (OQ) bereits bei der Produktion der selbstklebenden PeelVue+

Sterilisationsbeutel erfolgt sind, verbleibt lediglich die Leistungsbeurteilung (PQ) im Verantwortungsbereich der Praxis. „Anwender von PeelVue+ profitieren somit vom insgesamt geringeren Aufwand zur Einhaltung der Sterilisationsanforderungen für Medizinprodukte“, betont Jeroen P. Deenen, Marketing & Vertriebsleiter bei DUX Dental. Die PeelVue+ Beutel erfüllen alle relevanten Richtlinien für Sterilgutverpackungen.

DUX Dental
Tel.: 0800 24146121
www.dux-dental.com

Neues Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2014

Mit dem Jahrbuch Digitale Dentale Technologien legt die OEMUS MEDIA AG in 5. überarbeiteter Auflage ein Kompendium für die digitale Zahnmedizin und Zahntechnik vor, das sich inzwischen zu einem Standardnachschlagewerk in diesem dentalen Zukunftsbereich entwickelt hat.



Der Band wendet sich sowohl an Einsteiger und erfahrene Anwender als auch an all jene, die in der digitalen Zahnmedizin und Zahntechnik eine vielversprechende Möglichkeit sehen, ihr Leistungsspektrum zu vervollständigen und damit in die Zukunft zu investieren.

In Anlehnung an die bereits erscheinenden Jahrbücher zu den Themen „Implantologie“, „Lasierzahnmedizin“ und „Endodontie“ informiert das Jahrbuch Digitale Dentale Technologien mittels Grundlagenbeiträgen, Anwenderberichten, Fallbeispielen, Marktübersichten, Produkt- und Herstellerinformationen konzentriert darüber, was innerhalb der digitalen Zahnmedizin State of the Art ist. Gleichzeitig greift es gezielt Zukunftstrends des dentalen digitalen Workflows auf.

Renommierte Autoren aus Wissenschaft, Praxis, Labor und Industrie widmen sich im vorliegenden Jahrbuch einem Themenspektrum, das von der 3-D-Diagnostik über die computergestützte Navigation und prothetische Planung bis hin zur digitalen Farbbestimmung und CAD/CAM-Fertigung reicht. Es werden Tipps für den Einstieg in die „digitale Welt“ der Zahnmedizin gegeben sowie Wege für die wirtschaftlich sinnvolle Integration des Themas in Praxis und Labor aufgezeigt. Mit der Spezialrubrik „Kunststoffe und Keramik im digitalen dentalen Workflow“ nimmt das Jahrbuch erneut das aktuelle Tagungsthema des jährlichen DDT-Kongresses in Hagen auf. Dieser fand bereits zum sechsten Mal statt.

OEMUS MEDIA AG
Tel.: 0341 48474-201
www.oemus.com

DDT Jahrbuch
[OEMUS-Shop]



Komfortables Bleaching, Gingivaschutz nicht erforderlich

Die jüngste Generation der Zahnaufhellung kam mit Pola Office+ 6% von SDI vor etwa neun Monaten auf den europäischen Markt. Pola Office+ 6% macht den Gingivaschutz überflüssig, indem der pH-Wert des Bleaching-Systems etwas weiter in den basischen Bereich erhöht wurde. Dies führt dazu, dass sehr gute Bleaching-Resultate mit deutlich weniger Wasserstoffperoxid erreicht werden. Damit wird hoher Komfort während und nach der Behandlung mit deutlich weniger Beschwerden des Patienten und geringerer Empfindlichkeit verbunden. Die Anwendung für die Praxis ist deutlich einfacher, komfortabler und sicherer und der Patient hat so gut wie nie mit unangenehmen Sensibilitäten zu rechnen.

Unterstützt wird dies im Pola Office+ 6% Bleaching-System zusätzlich durch die integrierten Desensibilisierungseigenschaften, die postoperative Beschwerden hemmen. Zudem kann Pola Office+ 6% mit oder ohne Polymerisationslampe verwendet werden, da es keine Lichtaktivierung verlangt. Das Dual-Spritzen-System stellt sicher, dass eine konsistente Mischung aus frisch aktiviertem Gel für jede Behandlung zur Verfügung steht und macht das System sehr wirtschaftlich. Die feine Applikatorspitze ermöglicht eine einfache Anwendung auch an schwierig zugänglichen Stellen. Das Erreichen eines weißen Lächelns erzeugt glückliche Patienten und trägt maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg moderner Zahnarztpraxen bei. Pola Office+ 6% empfiehlt sich für diejenigen Patienten, die einen aktiven Lebensstil pflegen und schnelle Ergebnisse wünschen.



SDI Germany GmbH
Tel.: 02234 933460
www.sdi.com.au

SDI Germany
[Infos zum Unternehmen]



Endosystem zur Wurzelbehandlung und Obturation



Revo-S™
Querschnitt rotierend
[Video]



Mit dem neuen Revo-Solution Kit präsentiert MICRO-MEGA® eine Komplettlösung für die endodontische Wurzelkanalbehandlung mit rotierenden NiTi-Instrumenten.

Das Kit besteht aus einem Feilen-Set, das es dem Zahnarzt ermöglicht, mit einem einzigen System alle Schritte einer endodontischen Behandlung durchzuführen: der Zugang zum Wurzelkanal, die Sondierung des Wurzelkanals, die Wurzelkanalaufbereitung mit Revo-S™ und die Obturation mit Papier- und Guttapercha-Spitzen. Hierzu wurde zudem ein attraktiver Einstiegspreis erstellt.

Revo-S™ wurde als eines der ersten NiTi-Systeme seiner Art auf dem deutschen Markt eingeführt. Es besteht lediglich aus drei Instrumenten mit asymmetrischem Querschnitt. Der Vorteil: bei den MICRO-MEGA®-Feilen arbeiten scharfe Klingen an der Wurzelkanalwand. Der asymmetrische Querschnitt der Feilen verursacht unter der Rotation eine schlängelnde Bewegung der Feile, die dadurch schneller und problemloser ihren Weg findet und dabei die anatomische Form des Wurzelkanals unverändert lässt.

MICRO-MEGA SA
Tel.: 030 28706056
www.micro-mega.com

MICRO-MEGA
[Infos zum Unternehmen]



Mit digitalem Röntgen in die Zukunft

In der Zahnmedizin rückt die Digitalisierung unabwendbar in den Mittelpunkt und ist kaum noch wegzudenken. Somit ist es für rein analog arbeitende Praxen besonders wichtig, sich neu zu positionieren. KaVo, ein Lösungsanbieter mit hoher Röntgenkompetenz, liefert im Bereich der Praxisdigitalisierung eine Vielzahl an Möglichkeiten. Die verschiedenen Geräte bieten im Segment des digitalen Röntgens detaillierte Informationen für genauere Diagnostik, mehr Präzision in der Behandlung, höchste Bildqualität, maximalen Bedienkomfort und reduzierte Strahlenbelastung.

So gibt es z. B. das KaVo 3D eXam, welches eine genaue Behandlungsplanung in Chirurgie, Kieferorthopädie und konservierender Zahnheilkunde liefert. Als Einsteigermodell für digitales Panoramaröntgen gilt das KaVo Pan eXam, welches für Zahnarztpraxen und kleinere Radiologiezentren entwickelt wurde. Es kombiniert charakteristisches Design und zuverlässige Qualität mit professionellen Tools für die Standard-Bildgebung zu einem günstigen Preis. Eine Weiterentwicklung stellt das Röntgensystem KaVo Pan eXam Plus dar, welches sich bereits heute an den Anforderungen der Zukunft orientiert. Es überzeugt durch seine Kombination aus Panorama, Fernröntgen und 3-D. Außerdem ist es modular und individuell, auch nachträglich, aufrüstbar – eine sinnvolle Investition, die sich auf Dauer rechnet.

Als Lösungsanbieter mit maximaler Kundenorientierung ist es für Produkte aus dem Hause KaVo selbstverständlich, dass alle Geräte, auch hinsichtlich der Software, miteinander kompatibel sind. Für weitere Informationen und zur Verdeutlichung der Aufnahmequalität kann unter dem Link www.kavo.de/Imaging-Digitalisierung.aspx eine kostenfreie DVD mit Beispielen sowie Originalaufnahmen angefordert werden.



KaVo
[Infos zum Unternehmen]



KaVo Dental GmbH
Tel.: 07351 56-0
www.kavo.de

Neues sterilisierbares schwarzes Gestell

Vista-Tec ist ein weltweit angewandeter Gesichts- und Augenschutz. Der Hersteller Polydentia ist seit 1989 für seine Schutzschilde bekannt. Diese bieten eine optimale Funktionalität, ohne die Kommunikation mit dem Patienten zu behindern. Nun wird das breite Spektrum durch ein neues autoklavierbares Gestell vervollständigt: die Autoclavable Vista-Tec.

Vista-Tec ist autoklavierbar und thermodesinfizierbar. Es besteht aus resistentem High-tech-Kunststoff und ist für Sterilisationspro-



zesse bis 134 °C geeignet. Die schwarze Farbe ist elegant, modern und farbbeständig. Im Gestell integrierte Clips sorgen für das komfortable Befestigen des Gesichts- bzw. Augenschutzschildes. Zudem ist Vista-Tec ein Leichtgewicht und bietet hohen Komfort, da auch nach langem Tragen keine Druckstellen entstehen.

Polydentia SA
Tel.: 07641 55345
www.polydentia.ch/de

Polydentia SA
[Infos zum Unternehmen]



Professionelles Aufhellen ohne Schiene

Ivoclar Vivadent bietet mit dem Lacksystem VivaStyle Paint On Plus eine effektive Methode, um Zähne ohne Schiene aufzuhellen: VivaStyle Paint On Plus ist ein Lacksystem mit sechs Prozent Wasserstoffperoxid. Es eignet sich zum Aufhellen verfärbter vitaler und devitaler Zähne. Der Lack wird vom Zahnarzt nach erfolgter Diagnose und Instruktion an den Patienten abgegeben. Dieser führt die Behandlung entsprechend der professionellen Anleitung zu Hause durch. In der Zahnarztpraxis kann VivaStyle Paint On Plus durch mehrfaches Applizieren in einer Sitzung auch zur Intensivbehandlung des Patienten eingesetzt werden.

VivaStyle Paint On Plus wird mit einem Pinsel direkt auf die Zähne aufgetragen. Portionierungsschälchen erleichtern die Dosierung. Nach dem Trocknen bleibt der Lack zehn Minuten auf den Zähnen. Der Lack löst sich nicht im Speichel und entfaltet innerhalb dieser kurzen Zeit seine Wirkung. Danach wird er einfach mit der Zahnbürste entfernt. Es können sowohl einzelne Zähne als auch die ganze Zahnreihe aufgehellt werden.

Ivoclar Vivadent
[Infos zum Unternehmen]



Ivoclar Vivadent GmbH
Tel.: 07961 889-0
www.ivoclarvivadent.de



Studie zeigt Effektivität elektrischer Längenbestimmung

Die elektrische Längenbestimmung hat sich in den letzten Jahren als Goldstandard etabliert. Auch die DGZMK bestätigt in einer Stellungnahme die Effektivität dieser Methode. Mit 3-D-Röntgen (DVT: Digitale Volumentomografie) steht inzwischen eine weitere Technologie zur Verfügung, mit der sich die endodontische Arbeitslänge bestimmen lässt.

Eine an der Universität Granada/Spanien durchgeführte Studie befasst sich mit der Frage, welche dieser modernen Methoden die zuverlässigeren Ergebnisse liefert. Dazu wurden 150 extrahierte Zähne in fünf Gruppen eingeteilt. Vier Gruppen dienten der Auswertung von Messergebnissen der elektrischen Längenbestimmung mit dem Apexlokator RAYPEX® 6 im trockenen Kanal (1) bzw. mit drei verschiedenen Flüssigkeiten (2–4). Es wurden jeweils das Foramen Major und die apikale Konstriktion als Messpunkte definiert. In Kontrollgruppe 5 wurden die Ergebnisse der Längenbestimmung mit DVT ausgewertet. Im Resultat waren die elektronischen Messergebnisse zuverlässiger als die Bestimmung der Arbeitslänge durch DVT-Scans, insbesondere bei der Bestimmung des Foramen Major. Die Studie bestätigt, dass RAYPEX® 6 bei der Bestimmung der Arbeitslänge präzise und verlässlich ist.



VDW
[Infos zum Unternehmen]



VDW GmbH
Tel.: 089 62734-0
www.vdw-dental.com

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

IMPRESSUM

Verlagsanschrift

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, Tel.: 0341 48474-0, Fax: 0341 48474-290, kontakt@oemus-media.de

Chefredaktion Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner Tel.: 0341 48474-321 isbaner@oemus-media.de
(V.i.S.d.P.)

Redaktion Antje Isbaner Tel.: 0341 48474-120 a.isbaner@oemus-media.de
Katja Mannteufel Tel.: 0341 48474-326 k.mannteufel@oemus-media.de
Susan Oehler Tel.: 0341 48474-103 s.oehler@oemus-media.de

Anzeigenleitung Stefan Thieme Tel.: 0341 48474-224 s.thieme@oemus-media.de

Grafik/Satz Josephine Ritter Tel.: 0341 48474-119 j.ritter@oemus-media.de

Druck Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Ein Supplement von





Zeigen Sie sich kundennah.

Präsentieren Sie Ihre Praxis im 360grad-Format. Einfach, preiswert und modern.



Entdecken

Sie auch

Ihre Vorteile

- Innovative Patientengewinnung und -bindung
- 360grad schafft Vertrauen und Transparenz
- Effektives Webmarketing zum fairen Preis

Einfach, preiswert und modern.

Informieren Sie sich jetzt unter der Info-Hotline +49 341 48474-307 oder auf 360grad.oemus.com!

360grad

Firmentour

360grad

Objekttour

360grad

Messetour



by *oemus*

DAS GROSSE PLUS FÜR IHRE PRAXIS.



- Ausgebildete CAD/CAM-Spezialisten
- CEREC-Veranstaltungen
- Persönliche Demo im DIC
- Besuch Referenzanwender
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtung
- Integration in Ihr Praxiskonzept
- Henry Schein Financial Services
- Einführungstraining, Materialberatung
- Support
- Marketingpaket für Ihre Praxis
- CEREC-Kommunikationstraining
- Ausbildung zur zertifizierten CEREC-Assistenz
- Fortbildungen und Anwendertreffen
- Ausgebildete CAD/CAM-Techniker
- Patientenfinanzierung Financial Services
- Konzepte zur Erweiterung

MEHR ALS EINE INNOVATIVE UND PERFEKTE CEREC-TECHNOLOGIE.

Bei Henry Schein erhalten Sie nicht nur die CEREC-Technologie, sondern als großes Plus ein einmaliges und umfangreiches Serviceangebot für eine perfekte Integration in Ihre Praxis.

Fordern Sie jetzt unsere ausführliche CEREC⁺-Broschüre an: cerec@henryschein.de
Oder vereinbaren Sie direkt einen Termin mit unserem CEREC-Spezialisten: www.justtryit.de/henryschein

FreeTel 0800 14 000 44

Erfolg verbindet.